

Jahresberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **116 (1963)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 117. Jahresversammlung in Engelberg

10. September 1962

Zum drittenmal tagten die Geschichtsfreunde der Innerschweiz im Hochtal von Engelberg. Die Praemissen versprachen eine gediegene Versammlung: gehören doch Tages- und Vereinspräsident einem gleichen alten Ruswiler Geschlecht an. Mit väterlicher Liebe begrüßte Abt Leonhard Bösch im Großen Saal des Klosters die sehr zahlreich erschienenen Gäste und stellte mit Geschick und feinem Humor die historischen Verbindungen der V alten Orte her. Unter der Korona saßen Missionsbischof Josef Grüter, alt Bundesrat Philipp Etter, die Zürcher Universitätsprofessoren Anton Largiadèr und D. Schwarz, ihr Berner Kollege Hanz Georg Wirz. Die amtierenden Bundesräte von Moos und Tschudi hatten sich brieflich entschuldigt. Noch eine ganze Reihe Mitglieder war aus beruflichen Gründen ferngeblieben. Die Behörden hatten nach altem Brauch ihre Herren Vertreter abgeordnet: Luzern Dr. jur. Konrad Krieger, Departementssekretär; Uri Dr. jur. Martin Huber, Justizdirektor; Schwyz Dr. jur. Paul Reichlin, Staatsschreiber; Obwalden Chr. Dillier-Wyrsh, Landstatthalter; Dr. jur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat; Nidwalden Josef Frank, Regierungsrat; Zug Dr. jur. Ernst Zumbach, alt Landschreiber; Engelberg Hans Matter, Talamann und Kantonsrat, Paul Feierabend, Bürgerpräsident und Anselm Kuster-Fellmann, Bürgerrat. In genealogischer Hinsicht freute es den Vorsitzenden und Ehrenbürger von Ingenbohl nicht wenig, seinen Onkel Josef Bösch, alt Schwyzer Landammann und Frau vor Augen zu sehen sowie öffentlich daran zu erinnern, anlässlich der Abtsweihe vom stammesverwandten Präsidenten das Böschwappen erhalten zu haben. Der Gnädige Herr unterließ es nicht, dem historisch-antiquarischen Verein Obwalden, vornehmlich Fräulein Zita Wirz und Landschreiber Leo Omlin herzlich

zu danken für die vielen Arbeiten der Vorbereitung. Zum voraus verdankte er der Obwaldner Regierung den zum Mittagessen gespendeten Wein. Damit war die Tagung eröffnet im Zeichen von Sonne, Engel und historischem Wein von Engelberg.

Die Veteranenehrung fiel auf zwei Zuger: Herrn alt Bundesrat Etter in Bern und Franz Wyß, Grafenau, Zug. Der eine hat in gefahrvoller Zeit die Geschicke und Geschichte unsrer Heimat persönlich beeinflußt; der andere hat es als Stiller im Lande bei einem patriotischen Verein auf goldene Treue gebracht.

Bei der Ehrung der Toten fielen Namen aus den verschiedensten Schichten, worunter je zwei Pröpste und Regierungsräte, deren geistiges Erbe besonders verpflichtet. Der Abt bat die Anwesenden, den Heimgegangenen ein gutes und frommes Andenken zu bewahren:

Hr. Achermann Ludwig, Dr. jur., Rechtsanwalt, Luzern
Hr. Achermann Anton, Bankverwalter, Luzern
HH. Annen Dominik, Pfarr-Resignat, Steinen
Hr. Baumann-Muheim Josef, Landrichter, Altdorf
Hr. Fischer Ludwig, Dr. phil., a. Seminarlehrer, Luzern
Se. Gn. Herzog Franz Alfred, Dr. theol., res. Stiftspropst, Luzern
Mgr. Kaiser Joh. Baptist, Dr. phil., a. Professor, Zug
Mgr. Kopp Robert, Dr. theol., Stiftspropst, Beromünster
Hr. Lindegger Josef, Gemeinderat, Beromünster
Hr. Murer Franz, a. Regierungsrat, Beckenried
HH. Schmidiger Hermann, Chorherr, Beromünster
Hr. Stickelberger Emanuel, Dr. h. c., Uttwil TG
Hr. Wagner-Rigert R., zum Höfli, Stans
Hr. Winiker Vinzenz, a. Regierungsrat und a. Nationalrat, Luzern.

Die Vereinsgeschäfte, vom Präsidenten geleitet, fielen kurz und bündig aus. Eine historische Reminiszenz sei festgehalten: Nachdem Staatsarchivar Joseph Schneller im Geschichtsfreund 1862 die Attinghausen und Stauffacher als Urner anzuzweifeln gewagt hatte, wurde ihm im Jahr darauf ein Ehren- und Festpräsident vor die Nase gesetzt, um die Klippen der Geschichtsforschung zu umgehen. Die Krise hätte den Verein vor 100 Jahren beinahe liquidiert. Dr. G. Boesch referierte sodann über den Stand der geplanten Beihefte. Als Stimmzähler beliebten HH. P. Emanuel Bucher (Sohn Zyböris) und Dr. Willy Meyer, Sursee, die beide nicht ernsthaft in Aktion treten mußten. Die Vereinsrechnung zeigte nach den Worten von Herrn Stock-

mann-von Matt ein Defizit von Fr. 273.45 und wurde genehmigt. Das Vertrauen auf Revisoren und Kassier war damit erneut bewiesen. Der Jahresbeitrag blieb unverändert. Die Versammlung verfolgte aufmerksam die Aufnahme der neuen Mitglieder, die alle ohne Opposition genehm waren und somit die Reihen der Historiker wieder auffüllen:

Hr. Amberg Bernhard, Dr. pharm., Apotheker, Engelberg
Hr. Bernhart Gottfried, Dr. med., Spezialarzt, Zug
Hr. Betschart Paul, Dr. phil., Sekundarlehrer, Einsiedeln
Hr. Bucher Walter, Hotel Kreuz, Willisau
Hr. Dändliker Paul, Ingenieur, Baar
Hr. von Deschwanden Kurt, Eisenhandlung, Stans
Hr. Dienemann Curt, Schloßstraße 27, Luzern
Hr. Feierabend Paul, Bürgerpräsident, Engelberg
Frau Fischer-Grob Frieda, Bergstraße 7a, Luzern
Hr. Herzog Max, Zeichenlehrer, Bellstraße 2, Kriens
Hr. Höchli Alex, Betriebschef, Engelberg
Hr. Infanger Eduard, Regierungsrat, Engelberg
Hr. Lehmann Edy, Bergführer, Engelberg
Hr. Leu Hans, lic. jur., Rechtsanwalt, Hochdorf
Hr. Lohri Oskar, Lehrer, Entlebuch
Hr. Lüthold Ernst, Lehrer, Alpnach-Dorf
Hr. Matter Hans, Kantonsrat, Talamann, Engelberg
Hr. Morger Peter, Verwaltungsbeamter, Luzern
Hr. Ottiger-von Rotz Hans, Sachseln
Hr. Pfenniger Josef, Musikdirektor, Hitzkirch
HH. Reinle Hermann, Stadtpfarrer zu St. Maria, Luzern
Hr. Schmid H. P., Rotseestraße 9, Luzern
Hr. Schwarz W. Dietrich, Universitätsprofessor, Zürich
Hr. Steger Josef, Kurdirektor, Engelberg
Hr. von Wyl Leo, Regierungsrat, Kägiswil NW

Kollektivmitglieder:

Stadtbibliothek Olten
Historisches Seminar der Universität Zürich.

Schwyz stand es zu, den Tagungsort 1963 zu bestimmen. Staatsarchivar Dr. Keller votierte mit Erfolg für die Höfe, mußte aber den Namen der Gemeinde und des Präsidenten noch offenlassen. Allfälliges kam nicht zur Sprache.

Der Vorsitz ging wieder an den Tagespräsidenten, der mit einem Hinweis auf 'de mensura potus' aus der Benediktinerregel zum Refe-

rat überleitete und seinem Konventualen Dr. phil. Gall Heer das Wort erteilte. 'Das Kloster Engelberg und der Wein' bildete das Thema. Pater Stiftsarchivar schöpfte es vor allem kultur- und wirtschaftsgeschichtlich aus:

Schon der sog. Engelbergermeister, hervorragend als Maler, Schreiber, Dichter und Annalist, gibt in den Codices 12 und 14 der Stiftsbibliothek sowie in Codex 37 der Muribibliothek in Sarnen einige Weinmotive, die der Vortrag kurz erläuterte. Die betreffenden Illustrationen wirken besonders durch die Geschlossenheit ihrer Komposition und wurden in vier Wiedergaben allen Teilnehmern als Tischgabe überreicht. Mit gezeichneten und gemalten Trauben konnten sich auch die damaligen Mönche nicht begnügen. Sie erhielten schon 1197 vom Leutpriester Heinrich von Buochs Reben in Cressier und Twann NE, zu denen 1235 noch solche bei Wingreis am Bielersee kamen. Anno 1406 wurde der weitentfernte und daher nicht leicht zu pflegende Besitz verpachtet; dabei wurde der Ertrag in der Trotte und nicht in den Trauben geteilt, was seine rechtsgeschichtliche Seite hat. Noch heute erinnert das Strandhotel Engelberg zwischen Twann und Tüscherz bei Biel an diese einstigen Klostergüter mit seinem Namen und dem noch immer dort wachsenden 'Engelberger Klosterwein'.

Hatte das Kloster schon 1255 ein Rebgut bei Goldach am Zürichsee erhalten, so vertauschte Abt Johannes Kummer 1433/38 die entlegenen Reben am Bielersee mit denjenigen der bischöflichen Quart in Küsnacht ZH. Die Briefe der Küsnachter Ammänner, die sie zu verwalten hatten, geben ein anschauliches Bild von Weinbau und Weinlese, Handel und Wandel in diesem Rebgelände, auch über die Reformation hinaus. Der Wein und seine Tauschwerte gelangten auf dem Weg von Küsnacht über Horgen—Zug—Immensee—Buochs ins Grafenort und nach dem Hochtal am Titlis. Um die Bauschulden nach dem Brand von 1729 eher abtragen zu können, verkaufte das Kloster anno 1744 die Quart an Hans Heinrich Wirz in Zürich. 1764 ging der ganze Besitz an die Regierung von Zürich über.

Neben diesem Wein aus Küsnacht bezog Engelberg auch Rebensaft von andern Klöstern wie etwa Rheinau und Wettingen. Ferner war das Kloster auf den Dienst zahlreicher Händler angewiesen. Diese lieferten vor allem Burgunder, Walliser, Eschentaler, Tessiner und

Elsässer Weine, die zumeist gegen Lebensmittel und Vieh ausgetauscht wurden. Abschließend ging der Referent auf die Frage ein, wozu diese großen Weinmengen Verwendung fanden. Das Kloster benötigte seinen Wein zunächst zu liturgischen Zwecken, dann aber auch als willkommene Ergänzung der etwas eintönigen und sehr einfachen Speisekarte, oft als Ehrenwein an Festen und Jahrzeiten, der zumeist auf Stiftungen beruhte, gelegentlich als Heil- und Vorbeugemittel gegen die Pest. Vor allem diente der Wein als Zahlungsmittel für Angestellte und Handwerker, wurde an die Talbevölkerung und an die Klosterwirtschaft zum 'Engel' geliefert, aber auch an das Frauenkloster St. Andreas, welches 1615 nach Sarnen verlegt wurde und dem Abt von Engelberg unterstand. Schließlich ging bei militärischen Aufgeboten kein geringer Teil des gekauften Weines an die Truppen, und zwar beim Auszug wie bei der Heimkehr, was vor allem im Kriegsjahr 1712 der Fall war. So hatte P. Gall mit seinen Ausführungen die Teilnehmer gründlich vorbereitet auf die zum Mittagstisch versprochene Degustation des historischen Engelberger Weines.

Vor und nach dem Essen war Gelegenheit geboten, sich das künstlerische Schaffen aus Vergangenheit und Gegenwart anzusehen: die alten Codices in den Vitrinen, die modernen Gemälde von P. Karl Stadler und die Plastiken von Br. Xaver Ruckstuhl.

Im Hotel Heß fanden sich die Geschichtsfreunde ein zum Mittagessen, das allgemein gerühmt wurde. Illustre Gäste sassen zur Linken und Rechten des Abtes. Auch an den übrigen Tischen schien man sich gut zu unterhalten, sodaß selbst die geistreichen und deutlich gehaltenen Reden nicht immer durchdrangen. Dr. Ignaz Britschgi überbrachte den Gruß der Regierung aus Obwalden. Talamann Hans Matter schilderte die Wandlung des Dorfgesichtes Engelberg und die enge Verbundenheit der Behörden zum Kloster. Die Präsenzliste zeigte 167 Namen. Zur geistigen Kost post festum empfing jedermann einen historisch reich ausgestatteten 'Obwaldner Volksfreund' (Dr. P. Ephrem Omlin: Die Talamänner von Engelberg; Dr. P. Plazidus Hartmann: Der Konvent zu Engelberg vor 250 Jahren; Dr. Gottfried Boesch: Das Schatzkästchen der Königin Agnes; Dr. P. Ignaz Heß: Der Druck der Engelberger Klosterurkunden; Der Arzt in Engelberg) und einen von Dr. P. Ignaz Heß verfaßten Abriß: Engelberg, Kloster und Tal. Prof. Dr. Georg Staffelbach, Kanoniker im

Hof zu Luzern, ließ bei dieser Gelegenheit seinen Prolog auf den hochwürdigsten Stiftspropst Dr. F. A. Herzog sowie die Traueransprache auf den am 17. Juni 1962 Verstorbenen austeilen.

Das milde Wetter lud ein zur Fahrt nach Ristis: ein Geschenk der Ortsbürgergemeinde, des Klosters und der Bahn. Der Bergkranz von Engelberg präsentierte sich in schönster Form. Alte Bekannte und neue Gesichter gesellten sich zwanglos an die einzelnen Tische. Dieser Kontakt gehört einfach zum Tag. Historische Plaudereien in Engelberger Mundart, vorgetragen von den Herren Robert Kuster und Herbert Waser, boten sehr willkommene und geistreiche Unterhaltung. Vor dem offiziellen Schluß dankte der initiative Präsident des Vereins dem hochw. Abt Leonhard Bösch, P. Gall und Confratern für die geistigen Genüsse, der Regierung von Obwalden für die vornehme Geste. Hier oben war der sonst übliche Toast aufs Vaterland beileibe selbstverständlich.

Joseph Schacher

Vorstandsbericht 1962/63

Die 117. Jahresversammlung in Engelberg, am 10. September 1962, unter dem Vorsitz des Tagespräsidenten, dem Hochwürdigen Gnädigen Herrn, Abt Leonhard Boesch, stand am Ende und zugleich am Anfang eines Geschäftsjahres. Die Jahresversammlung ist jeweils der äußere Höhepunkt unserer Arbeit. Die stille Arbeit aber muß geleistet werden im Vorstand und im engern Ausschuß. Die Jahrestagung in Engelberg wird uns allen unvergessen bleiben. Der liebenswürdige Abt, das gastfreundliche Stift und der prachtvolle Engelberger-Berg-herbst werden jedem in herzlicher Erinnerung bleiben.

Das Geschäftsjahr 1962/63 brachte dem Vorstand viel Arbeit. An der einzigen Sitzung, am 8. November 1962, in Luzern, beschäftigten uns folgende Probleme: Der geplante Neubau eines Gasthofes auf dem Schlachtfeld in Sempach, sowie Projekte für eine Schweinemästerei in nächster Nähe daselbst hatten den Vorstand alarmiert. Dank der Zusammenarbeit mit Herrn Regierungsrat Dr. F. X. Leu, Baudirektor, der unsere Anliegen sorgfältig prüfte, konnte an einer Besprechung auf dem Schlachtfeld selbst das Projekt so bereinigt werden, daß unsererseits keinerlei Einwände mehr zu erheben waren. An der Begehung auf dem Schlachtfeld hatte Vizepräsident Prof. Nick, den verhinderten Präsidenten und den Vorstand vertreten. Immerhin hielt es der Vorstand für richtig, grundsätzlich darauf hinzuweisen, daß die Ruhe der heiligen Stätte unter allen Umständen gewahrt werden müsse.

Der Vorstand gratulierte, namens des Historischen Vereins, zwei seiner Mitglieder zu hohen Ehrungen: Prof. Dr. Josef Vital Kopp, Luzern, wurde mit dem Literaturpreis, Prof. ETH Linus Birchler, Feldmeilen, mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Dr. Willy Keller, Staatsarchivar, Schwyz, hatte an der Jahresversammlung in Engelberg zur 118. Jahresversammlung in den Stand Schwyz eingeladen. Nachträglich wurde als Festort Bäch, als Tagungspräsident Herr Landammann Balz Feusi erkoren.

Der Vorstand beschloß auf Antrag des redigierenden Präsidenten folgende Arbeiten in den Geschichtsfreund 1963 aufzunehmen: Dr. Albert Bitzi, Propst Riedweg (Fortsetzung); P. Gall Heer, das Kloster Engelberg und der Wein; Fritz Blaser, das Luzerner Wochenblatt von 1837 und Fritz Blaser, das Tagblatt von Brunnen 1881; Alfred Felber, Die Geschlechter von Dagmersellen vor 1500; Ferdinand Elsener, War die Stadt Rapperswil gemeine Herrschaft oder zugewandter Ort?; Johannes Gisler, Register zu den mittelalterlichen Abtzinsrodeln von Ursern. Da aber die Arbeit von Prof. Dr. Ferdinand Elsener, Tübingen/Rapperswil, nicht rechtzeitig druckfertig war, hatte sich der Redaktor nach Ersatz umzusehen. Prof. Dr. Paul Tomaschett, sprang ein mit seiner Studie: Mittelalterliche Beziehungen zwischen Graubünden und der Innerschweiz, ebenfalls unser verehrtes Ehrenmitglied Pfarr-Resignat Albert Iten, Geschichtliches um den Chiemen, Paul Letter, der Luzerner Wahlkampf von 1867. Damit war Band 116 des Geschichtsfreund wieder bereit. Neben der Arbeit am Geschichtsfreund boten die geplanten Beihefte Stoff zu eifrigen Diskussionen im Rahmen des Vorstandes. Es gelang vorerst die Finanzierung der Arbeit von Robert Kistler, die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Schwyz. Dank der Beiträge der Schwyzer Regierung, der Kantonalbank und des Handels- und Industrievereins des Kanton Schwyz erfolgte die Drucklegung dieser wichtigen Arbeit, sozusagen ohne Belastung unserer Vereinsfinanzen. Die Arbeit erscheint als Beiheft Nr. 5. Dazu kam die Arbeit von Franz Troxler, ein bewegtes Jahr luzernischer Verfassungs-Geschichte 1847/48. Auch hier vermochten Subventionen einen größern Teil der Kosten zu decken. Die Arbeit erscheint als Beiheft Nr. 6. Und noch ein drittes Beiheft wurde an die Hand genommen: Josef Egli, der Erlosenwald. Rechtsgeschichtliche Abhandlung, als Beiheft Nr. 7.

Die Arbeit Kistlers, eine Industriegeschichte des Kantons Schwyz, ist eine Dissertation der Berner Universität, die Troxlers der philosophischen Fakultät der Universität Zürich und Josef Eglis Arbeit wurde in Fribourg ausgearbeitet. Die Mitglieder des Historischen Vereins werden also in diesem Herbst ein gewichtiges Paket mit vier Bänden zugestellt bekommen. Diese vier Bände, der Geschichtsfreund und 3 Beihefte, füllen über 850 Seiten und bilden die Jahresgabe, die weit über die materielle Kraft des Beitrages von 10 Fr. hinausgeht. Dazu, so hoffen wir, werde auch geistig die Geschichtsforschung der

Innerschweiz wesentlich bereichert. Die Herausgabe von drei Beiheften, zum Jahresband hinzu, war nur möglich durch die großzügige Subventionierung von verschiedener Seite. Auf jeden Fall wurde unser Vereinsvermögen nicht ungebührlich beansprucht. Noch aber liegen in der Schublade des Redaktors Manuskripte zu weiteren 5 Beiheften, die alle zur Geschichte der Innerschweiz von großer Bedeutung sind. Erwähnt sei einzig die monumentale Arbeit von Dr. R. Bonnaud-Delamare in Besançon, Préfet des Doubs, über die Einwanderung schweizerischer Familien im Gebiet zwischen Belfort und Lothringen vor allem in der Zeit des Bauernkrieges von 1653 aber auch nach den Pfälzerkriegen. Für die schweizerische Familienforschung ist dies ein unerhört wichtiges Material. Wir können die sehr umfangreiche Arbeit des französischen Gelehrten aber nur dann drucken, wenn erheblich Druckzuschüsse zugesichert sind. Ebenfalls offen ist noch die Drucklegung des Registers der Bände 80—100, das längst von Herrn Dr. A. Steiner abgeliefert wurde. Dabei darf auch die Bibliographie erwähnt werden, die ein Bibliothekar, Herr Renggli, St. Gallen, für den Zeitraum von 1926—1936 zusammengestellt hat. Da wir seit dem Jahre 1946 die Bibliographie wieder regelmäßig verarbeiteten, wäre schließlich nur noch die Lücke zwischen 1936—1946 zu schließen. Es besteht Aussicht, daß auch das verwirklicht werden kann.

Die Arbeit im Dienste der innerschweizerischen Geschichtsforschung geht weiter. Die freundschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand förderte die Verwirklichung mancher Projekte. Eine kleine Gruppe von Historikern versucht unentwegt die Forschung voranzubringen. Vieles davon ist Pionierarbeit. Denken wir etwa an die zwar umstrittene, wenn auch sehr bedeutsame Arbeit von Staatsarchivar Dr. Bruno Meyer in Frauenfeld, *Weißes Buch* und *Wilhelm Tell*, die zuerst in unserm *Geschichtsfreund* Band 112 (1959) erschienen war. Die heutige Buchausgabe erregte starkes Aufsehen. Die stille und stetige Erforschung der innerschweizerischen Geschichte ist unser Anliegen. Der Vorstand freut sich, Jahr für Jahr neue Bausteine zusammenzutragen.

Dr. G. Boesch

JAHRESRECHNUNG 1962
DES HISTORISCHEN VEREINS DER V ORTE

auf den 31. Dezember 1962

Zusammenfassung

1. Erfolgsrechnung

Einnahmen	Zinsen aus Sparheften	197.50
	Zinsen von Wertschriften	965.60
	Mitgliederbeiträge 1962	6 886.15
	Zuwendungen	2 045.—
	Mehrausgaben	1 339.50
		<u>11 433.75</u>
Ausgaben	Aufwendungen, Honorare, Beiträge . .	3 193.95
	Druckkosten Gfrd. Bd. 115	8 239.80
		<u>11 433.75</u>

2. Vermögensbestand

Bankguthaben		10 412.90
Wertschriften (Bilanzwert)		18 000.—
abzüglich Kreditoren		1 353.65
		<u>27 059.25</u>
Vermögensbestand per 31. Dez. 1961		28 398.75
Vermögensbestand per 31 Dez. 1962		27 059.25
		<u>1 339.50</u>
Vermögensabnahme pro 1962		1 339.50

7. Arbeitstagung des Historischen Vereins der V Orte

Luzern, am 30. März 1963

Die bereits gute Tradition gewordene Arbeitstagung verfolgt den Zweck, der historischen Forschung und der ihr dienenden wissenschaftlichen Diskussion, die erfahrungsgemäß an der Jahresversammlung gegenüber dem Gesellschaftlichen zu kurz kommen, zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Ausschreibung der Tagung erfolgt jeweils in der Tagespresse. Präsident Prof. Dr. Gottfried Boesch, Heidegg, konnte dies Mal rund dreißig Geschichtsfreunde begrüßen, auch die akademische Jugend war erfreulich vertreten.

Prof. Dr. Ferdinand Elsener, aus Rapperswil SG, heute auf dem Lehrstuhl für deutsche Rechtsgeschichte der Universität Tübingen, sprach über «Das Majoritätsprinzip und die Religionsverträge der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 16. bis zum 18. Jahrhundert.» Das Majoritäts- oder Mehrheitsprinzip stammt aus dem Römischen Recht. Ueber die Universität Bologna fand es bei der Rezeption des Römischen Rechtes im Hoch- und Spätmittelalter auch nördlich der Alpen Eingang, vor allem in den süddeutschen Städteverfassungen. In den ersten Bundesbriefen der alten Eidgenossen war Einstimmigkeit der Verbündeten nötig. Der Pfaffenbrief von 1370 führte das Mehrheitsprinzip ein, laut welchem sich eine Minderheit der Mehrheit zu fügen hatte. Die Einhaltung des Mehrheitsprinzips war bis zur Reformation in der Tagsatzung unbestritten.

Der Glaubensstreit stellte die bisherige Praxis in Frage. Zürich stellte sich auf den Standpunkt, der Glaube berühre die Bünde nicht. Unter der Führung Zwinglis und seiner Prädikanten begann es eine demagogische und zwiespältige Politik, indem es in den Gemeinen Vogteien, soweit seine neue Predigt Anklang fand, wacker für das

Mehren eintrat und gleichzeitig auf der Tagsatzung, wo die altgläubigen Orte noch die Mehrheit bildeten, das gleiche Prinzip vehement bekämpfte und erklärte, es müsse hier zwischen weltlichen und geistlichen Dingen unterschieden werden. Im Austrag der Glaubensfrage unter den souveränen Orten siegte das alteidgenössische Staatskirchenprinzip, indem es sich das «Cuius regio, eius et religio» zu eigen machte. Nach 1531 standen sich sieben katholische Orte, vier evangelische und zwei geteilte (Glarus und Appenzell) gegenüber. Eine besondere Rolle in der staatsrechtlichen Stellung innerhalb der Tagsatzung spielten seit ihrem Bundeseintritt 1501 die beiden Städte Basel und Schaffhausen, die auf Grund ihrer Bundesverträge und in Nachachtung der Bestimmungen des Stanserverkommnisses von 1481 in gewissen Streitfragen zum «Stillesitzen» und schließlich zu vermittelnder Aktion verpflichtet waren. In den konfessionellen Fragen vertraten die beiden Städte energisch die Autonomie der Stände und lehnten jeden kriegerischen Austrag der Glaubensfrage ab.

Nachdem die souveränen Orte nach 1531 konfessionell einheitlich ausgerichtet waren, verlagerte sich die staatsrechtliche Diskussion über das Mehrheitsprinzip in Theorie und Praxis fast ausschließlich in den Gemeinen Vogteien. Und hier entwickelte sich allmählich über die eidgenössischen Schiedsgerichte von 1632 und 1656 eine neue Auffassung der Duldung und Toleranz, die Parität. Im 17. Jahrhundert spielte in der weitschweifigen Auseinandersetzung um das Majoritätsprinzip der Schaffhauser Stadtschreiber Hans Jakob Ziegler, der seiner Stadt von 1623—34 als erster Schreiber und 1645—56 als Bürgermeister diente, eine bedeutende Rolle. Er vertrat seine Stadt und die gesamten Eidgenossen neben Bürgermeister Wettstein von Basel auf dem westfälischen Friedenskongreß von 1648. Ziegler war ein Vorkämpfer des eidgenössischen Schiedsgerichtes, das vor allem nach 1712 in sogenannten «gleichen Sätzen» für beide Konfessionsparteien endgültig zum Durchbruch kam. In den gemeineidgenössischen Angelegenheiten ist aber bis ins 18. Jahrhundert hinein doch das Meiste «per majora» entschieden worden, wobei aber gesagt sein muß, daß das Gemeinsame gegenüber dem Partikularen stark zurücktrat. Der vom Patriziat der Städte getragene Obrigkeitsstaat des 18. Jahrhunderts duldet keine theoretischen Erörterungen über staatsrechtliche Fragen, was zu einer praktischen Erstarrung führte, die in der unrühmlichen Katastrophe von 1798 endete.

Das ausgezeichnete Referat rief einer ausgedehnten Diskussion, die u. a. die Frage aufwarf, ob seit der konfessionellen Trennung der Eidgenossenschaft ein Mehrheitsentscheid überhaupt noch möglich war, da im konfessionellen Zeitalter eine säuberliche Scheidung zwischen weltlichen und geistlichen Fragen kaum bestand. Tatsächlich führte die Entwicklung zu einer Verkümmernng des Bundesrechtes und einer Stärkung des Partikularismus der Stände. Am reinsten hat sich das Mehrheitsprinzip in den Landsgemeindeorten erhalten können. Dr. Boesch stattete dem Referenten, Prof. Elsener und den Diskussionsrednern den herzlichsten Dank aller ab.

Dr. W. E. Keller

Die von uns gegangen

Josef Bächler-Bächler, Schreinermeister, Luzern.

Der Deutschfreiburger hatte sich in Luzern als Freund der Geschichte und als kunstreicher Schreiner bekannt gemacht. Wohl jeder luzernische Geschichtskundige wußte von der berühmten luzernischen Schultheißen-Stube, ein Ergebnis großer handwerklicher Meisterschaft und liebevoller Versenkung in die heimatliche Geschichte. Ueberdies hatte Josef Bächler, der seit 1951 unserm Verein angehört hatte, ein geschultes Auge für Bodenfunde und Naturdenkmäler. Dieser schlichte und bescheidene Handwerker, ein wahrer Künstler seines Faches, war ein verhinderter Geschichtsforscher, ein wahrhaft Begeisterter.

Anton Ettlin, alt Regierungsrat, Kerns.

Er war unserm Verein im Jahre 1948 beigetreten und an der Jahresversammlung ein häufiger Gast.

Prof. Dr. Sebastian Grüter, alt Rektor, Luzern.

Rektor Grüter, der Nestor der innerschweizerischen Historiker, starb, fast 92 Jahre alt, am 30. Januar 1963. 1897 hatte er bei Prof. Büchi in Fribourg doktriert zum Thema: Der Anteil der katholischen und protestantischen Orte der Eidgenossenschaft an den religiösen und politischen Kämpfen im Wallis während der Jahre 1600 bis 1613. Seit 1902 unterrichtete Sebastian Grüter an der Kantonschule Luzern, seit 1920 auch als Nachfolger von Prof. Karl Meyer. Das Rektorat des Gymnasiums und Lyzeums übernahm der Verstorbene im Jahre 1927. Bereits 1936 trat Rektor Grüter vom Schuldienst zurück, um vor allem am zweiten Band der Kantongeschichte zu arbeiten. Schon vorher hatte er die Geschichte des Schweizerischen Studentenvereins publiziert. In guter Stunde erzählte er uns Jüngern, wie sehr ihn die Abfassung dieses zweiten Bandes der Luzernergeschichte belastet hatte. Mancher der heutigen Historiker aus unserm

Kreis ist Schüler Grüters gewesen und lernte bei ihm sachliche Kritik und leidenschaftslose Arbeit, geleitet von Ernst und Gerechtigkeit. Rektor Grüter erinnert in manchem an Prof. Brandstetter sen., der ebenfalls in patriarchalischem Alter erst die Feder aus der Hand gelegt hatte. Sebastian Grüter war im Jahre 1896 in den Historischen Verein eingetreten und das älteste Mitglied in unserm Kreis. Unserer Gesellschaft diente er von 1920—1926 als Vizepräsident, unmittelbar vor Prof. Mühlebach und als Nachfolger von Staatsarchivar Dr. P. X. Weber.

Wir danken unserm lieben verstorbenen Senior für alle seine Leistungen im Dienste der luzernischen Geschichte und für seine menschliche Güte, die sich hinter einer gestrengen Maske verbarg.

Giuseppe Haas-Triverio, Kunstmaler, Sachseln.

1948 war er Mitglied geworden, an der Tagung in Sachseln. Der heutige Bundesrat Ludwig von Moos, amtierte damals als Tagespräsident. Kunstmaler Haas-Triverio hatte uns bei dieser Gelegenheit mit einem hübschen Kupferstich als Tischgabe beschenkt, der an seine geliebte Sachsler-Heimat erinnert und an die schönen Häuser des Obwaldnerdorfes.

P. Dr. phil. Ignaz Heß, Kloster Engelberg.

Er starb am 14. Februar 1963, wie Rektor Grüter im Alter von 92 Jahren. Siebzig Jahre war es her seit seiner Profeseß, 67 Jahre war er Priestermönch gewesen. In Engelberg und Ingenbohl als Professor und in Wil, Sarnen und Wikon als Spiritual hatte er gewirkt. In der Todesanzeige stand der Satz «Mit ganzer Seele ein Historiker, betreute er mit besonderer Hingabe das Stiftsarchiv und die numismatische Sammlung». Zur Baugeschichte des Stiftes hatte er gearbeitet und viel zusammengetragen zur Geschichte des Engelberger Tales. Noch an der letztjährigen Tagung in Engelberg nahm er teil und verschenkte, beim Saal-Ausgang, jedem Teilnehmer eine seiner kleinen Schriften. Seit 63 Jahren war er Mitglied unseres Vereins.

Josef Hug-Schmid, Luzern.

Der Inhaber der großen Bäckerei an der Alpenstraße, Freund heimatlicher Geschichte und auch des fastnächtlichen Brauchtums war seit 1929 Mitglied unseres Vereins. Ihn interessierte die Geschichte der engern Heimat und er förderte die Forschung mit Rat und Tat.

Sr. Gnaden Abtprimas Bernard Kälin, Sarnen.

Als Rektor des Kollegiums Sarnen war Abtprimas Bernard Kälin im Jahre 1936 Mitglied geworden. Er kam nicht von der Geschichte her, sondern von der Philosophie. Alt Ständerat Walter Amstalden, Festpräsident an der Jahresversammlung in Engelberg 1936, hatte ihn als Mitglied angemeldet. Er stammte aus Einsiedeln, das er liebte. In Sarnen lehrte er seit 1918 Philosophie. Für sein Fach schrieb er ein Lehrbuch, das weit verbreitet war. 1920 wurde er Präfekt des Lyzeums und 1929 Rektor. Rektor Kälin war ausgestattet mit einem unglaublichen Arbeitsvermögen, mit einem tiefen Sinn für Verantwortung. Die schweizerische Rektorenkonferenz präsierte er 1943 bis 1945 in schwerer Zeit. Von 1945—1947 amtierte er als Abt von Muri-Gries. Sein liebes Sarnen hatte er nun mit dem heißen Boden Südtirols zu vertauschen. Dann aber stand er während 12 Jahren als Abtprimas dem Benediktinerorden vor. Sein Amtssitz, hoch über Rom, St. Anselmo, wurde nun, noch mehr als vorher, Zentrum oekumenischer Gespräche und weltweiter Kontakte. 1959 war seine Amtszeit abgelaufen. Da machte er sich an eine große Arbeit. Ein moderner Kommentar zur Benediktinerregel sollte entstehen. Der unermüdete Arbeiter konnte sein Werk nicht vollenden. Vor einem Jahr bedauerte er es außerordentlich an der Jahresversammlung in Engelberg nicht teilnehmen zu können, er bat den Schreibenden, allen Gästen freundliche Grüße ausrichten zu lassen. Am 20. Oktober starb Abtprimas Bernard Kälin in seinem geliebten Muri.

Sr. Gnaden Stephan Kauf, Abt von Muri-Gries.

1907 in Olten geboren, Profest 1928, Priester 1933, Dekan 1938, Abt 1947, gestorben in Luzern am 2. September 1962. Als äbtliche Devise wählte er «Prodesse magis quam praeesse» — mehr fördern als fordern. In Sachseln, 1948, war Abt Stephan Kauf, eben erst Abt geworden, in unsere Reihen getreten. Bundesrat Ludwig von Moos hatte ihn zu den Geschichtsfreunden gebracht. Mit den Mönchen von Muri-Gries trauern wir um den Toten.

Mmgr. Wilhelm Kießling, Luzern.

Der weit bekannte Prälat war selten an unsern Jahresversammlungen zu sehen, er konnte sich wohl ob all der vielen Arbeiten wenig freie Zeit gönnen. Abt Ignaz Staub von Einsiedeln nahm ihn 1934

in die Reihe unserer Mitglieder auf. Prälat Kißling starb am 22. Juni 1963.

Hermann Schmidiger, Chorherr, Beromünster.

Viele weitem kannten den Pfarrer von Großdietwil, eine markante und unverwechselbare Gestalt. Mitglied war er seit 1921. Der Chorherr starb am 18. Juli 1962.

Dr. Franz Sidler-Dilger, Vitznau/Willisau.

Dr. Sidler amtete ein langes Leben lang als Apotheker in Willisau und betreute die Ortsgeschichte mit einem rührenden Eifer. Immer wieder war er im Lesesaal der Luzerner Zentralbibliothek zu sehen, wo er alle erreichbaren Aufsätze die über Willisau, Stadt und Amt, und von seinen Burgen handelten, zusammentrug. Seine Arbeiten publizierte er zumeist in der Heimatkunde des Wiggetales. Er zählte auch zu den Initianten bei der Gründung der Heimatvereinigung des Wiggetales. Letzte Arbeiten betrafen die Freiherren von Wediswile (1961). Schon im ersten Heft, 1936, schrieb er zur Geschichte von Willisau, auch die Grabungen im Egolzwilermoos förderte er. Die fachgemäße Ausgrabung der Ruine Hasenburg war die Erfüllung seines alten Traumes. Kaum ein Heft aus dem Wiggertal erschien, das nicht eine Arbeit von Dr. Sidler enthalten hätte. Den Wiggertaler Heimatfreunden wird die emsige Feder ihres Dr. Sidler sehr fehlen.

Franz Wyß, ab Grafenau, Zug.

Er ist der dritte 92jährige Geschichtsfreund, neben Rektor Grüter und P. Ignaz Heß, der dieses Jahr unsere Reihen verließ. Er war ein hervorragender Kenner der zugerischen Lokalgeschichte, besonders die Geschicke der Familie Wyß beschäftigten ihn. Es zeugt von seinem Familiensinn, daß er die Franz-Martin-Wyß-Stiftung machte. Er griff auch zur Feder und brachte in den Zuger-Heimatklängen manchen interessanten Aufsatz unter, etwa über Briefe aus der Franzosenzeit. Auch zur Numismatik hatte er manches zu sagen.

Josef Kächler, alt Gerichtspräsident in Sarnen.

Als Landammann Karl Stockmann die Jahresversammlung 1926 in Sarnen präsierte, da wurde Josef Kächler in die Reihen der Geschichtsfreunde aufgenommen. Als Gerichtsschreiber und später als Gerichtspräsident stand er im Dienste seines Landes.

Dr. jur. Paul von Moos, alt Grundbuchinspektor, Luzern.

Selten fehlte der liebenswürdige Jurist an unsern Jahresversammlungen, zumeist saß er bei Tisch in der Nähe von Gottfried Pfyffer-Feer, dem Kollator von Buttisholz, und neben Gustav Hartmann und Hans Zur Gilgen. Das war ein Stammtisch von Urluzernern innerhalb unserer Geschichtsfreunde. Alles was um die heimatliche Geschichte sich abspielte interessierte ihn leidenschaftlich. Ein Edelmann ging mit ihm dahin.

Franz Murer, alt Regierungsrat, Beckenried.

Mit 85 Jahren starb in Beckenried am 24. Juli 1962 ein markanter Mann, der als Unternehmer und Diener an der Gemeinschaft eine bedeutende Rolle gespielt hatte. Er begann noch vor dem ersten Krieg als Gemeinderat, Ratsherr und Schulrat. Den Landrat präsidierte er 1925—1927. Von 1927—1934 amtete er im Regierungsrat als Verkehrsdirektor. Seine Freude an der heimatlichen Geschichte bewies er als Mitbegründer der Sammlung alter Nidwaldner Münzen und als Mitglied des Fünfförtigen seit 1924. Der unternehmungsfreudige Mann wird von den Nidwaldnern nicht vergessen.

Karl Zink, Buchhändler und Antiquar in München.

Er war Mitglied bei uns seit 1955. Sein Tod fiel auf den 14. Mai 1962.

Jahresberichte

HISTORISCH-ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

(Vorbemerkung: Die älteste Tochter des «Fünfförtigen» hat die freundlich-eindringliche Mahnung des Herrn Redaktors vernommen. Das Versäumte soll im folgenden mit einem Tätigkeitsbericht nachgeholt werden, der gleich alle fehlenden Jahre umfaßt. Dabei muß die Berichterstattung sich allerdings auf das Wesentlichste beschränken. Als verständige Tochter ist sich die HAG Luzern nach wie vor der Pflichten durchaus bewußt, die sich für sie aus der familiären Zusammengehörigkeit mit den innerschweizerischen Geschichtsfreunden ergeben.)

Die Generalversammlung vom 8. April 1959 hatte sich unter anderem mit der Neuwahl des Gesellschaftspräsidenten zu befassen. Der bisherige Präsident, *Dr. Josef Frey*, sah sich aus gesundheitlichen Gründen leider veranlaßt, zurückzutreten. Ihm dankt der stellvertretende Vorsitzende, Vizepräsident Wandeler, für die sowohl der Gesellschaft als auch der geschichtlichen Forschung geleisteten vielen Dienste. Die Gesellschaft hofft, er werde ihr auch weiterhin seine wertvollen Kenntnisse, besonders jene in bibliographischer und paläographischer Hinsicht, leihen. Als neuer Präsident wurde einstimmig *Dr. Theo Ottiger* erkoren. Mit ihm konnte eine initiative junge Kraft gewonnen werden, die übrigens dem Vorstand bereits angehörte. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: *Dr. Theo Ottiger*; Vizepräsident: *Max Wandeler*; Quästor: *Dr. Armand von Werdt*; Aktuar-Protokollführer: *Paul Schnyder von Wartensee*; Beisitzer: *Thomas Küng* sowie *Dr. Rudolf von Segesser*, der zugleich Präsident der Museumskommission ist.

Rückblickend erwähnte der Vorsitzende die Auffahrtsexkursion 1958, die uns nach Kappel a. Albis (Klosterkirche der ehemaligen Zisterzienserabtei) sowie nach Maschwanden und nach Zürich (Aus-

stellung im Zunfthaus zur Meise) führte. (Der Besuch der Schnabelburg, die eigentlich Hauptziel unserer Fahrt gewesen wäre, mußte des schlechten Wetters wegen unterbleiben). Im Winterprogramm 1958/59 konnten ausnahmsweise nur drei Vortragsveranstaltungen durchgeführt werden, und zwar die folgende volkskundliche Reihe: «Antiker Volksglaube», wie er in einem Luzerner Bildzyklus dargestellt ist (Referent Dr. Josef Frey), «Luzerner Motivbilder» (Referent Dr. Adolf Reinle) und «Moritz Kappeler als Gelehrter und Volkskundler», (Referent Dr. Alfred Loepfe).

Anschließend an die Generalversammlung sprach Staatsarchivar Dr. Ambros Kocher, Solothurn, der Bearbeiter des vorbildlichen Solothurner Urkundenbuches über «Mittelalterliche Schreibkunst und Buchmalerei»; er referierte anhand von prächtigen Farbdias. In der darauf folgenden regen Diskussion wurde zunächst der dringende Wunsch laut, es möchten doch endlich auch die Urkundenschätze unseres Staatsarchivs der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden, und zwar durch die Herausgabe eines Luzerner Urkundenbuches. Es kamen aber auch Fragen des Altstadt- und Denkmalschutzes (Umbauten an der Reußfront und das geplante Brambergschulhaus hinter der Museggmauer) zur Sprache.

Berichtsjahr 1959/60

Der Jahresbericht des neuen Präsidenten legt Zeugnis ab von einer recht lebhaften Tätigkeit der Gesellschaft. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 82 Neueintritte auf rund 300 erhöht.

Großen Anklang fanden die *Stadtführungen*, worüber übrigens auch die Presse ausführlich berichtete. Es galt, der Mitgliedschaft und auch einer breitem Oeffentlichkeit wieder einmal vor Augen zu führen, was unsere Stadt immer noch an Schönem und Kostbarem zu zeigen hat, und — vor allem — was sie heute gegenüber drohenden baulichen und andern Eingriffen zu schützen und zu wahren verpflichtet ist. Es führten und referierten die Herren:

Dr. Louis Hertig (Spreuerbrücke und Mühlenplatz) — Thomas Küng (Nölliturm) — Prof. Dr. G. Boesch (Historisches Museum) — Stadtrat Louis Schwegler (Wasserturm) — Rektor Fritz Blaser (Ka-

pellplatz) — Kaplan Hofer (Kapellkirche) — und Direktor A. Waldis (Verkehrshaus).

Ebenfalls auf lokalgeschichtliche Themen waren die *Vorträge* abgestimmt. Es sind dies: Dr. Ad. Reinle: «Fassadenmalerei in Luzern» — Prof. Dr. R. Martin: «Zur Stadtgeographie von Luzern» — Dr. Fritz Blaser: «Besprechung und Besichtigung der Literatur über Luzern» — Stadtbaumeister A. Fehlmann: Bauprobleme des modernen Luzern» — Prof. Dr. G. Boesch: «Kostbarkeiten aus dem Historischen Museum» und Prof. Dr. G. Staffelbach: «Ueber die Glasmalereikunst in Luzern».

Den Aufruf zu jener denkwürdigen *Aktion* und Demonstration *Jung-Luzerns* vom 3. Februar 1960 zum Schutze unserer *Altstadt* hat auch unsere Gesellschaft mitunterzeichnet und unterstützt. Erfreulicherweise konnte auch ein altes, dringliches Anliegen unserer Gesellschaft, nämlich das *Denkmalschutzgesetz*, an dessen Vorentwurf wir — wir dürfen wohl sagen maßgeblich — mitwirkten, «unter Dach gebracht» werden. Nach wie vor werden uns aber Altstadt- und Denkmalschutzfragen beschäftigen.

Der Jahresbericht des *Konservators* unseres Historischen Museums stellt zuversichtlich fest, daß wir in der *Museumsfrage* ebenfalls ein gutes Stück vorwärts gekommen sind. Der Stadtrat hat 1958 an einer Konferenz der Museumsinteressenten erklären lassen, die Unterbringung des Museums im Am Rhyn-Haus ergäbe eine schöne und gute Lösung. Ueber eine solche Lösung bestehen ein Exposé unseres um eine Museumserweiterung und Neuordnung so sehr verdienten Konservators Prof. Dr. G. Boesch sowie ein Gutachten des Wiener Museumsdirektors Auer.

Die Verhandlungen mit Frau Baronin Pfyffer von Altshofen, der Gattin des verstorbenen Kommandanten der Schweizergarde in Rom, für ein Depositum z. H. unseres Museums, auf die Dauer von 20 Jahren, sind abgeschlossen worden. (Der Gardekommandant war ein langjähriges, treues Mitglied unserer Gesellschaft).

Die herkömmliche *Frühjahrsexkursion*, diesmal am 7. Mai 1959, hatte «Die Tausendjährigen Kirchen am Thunersee» zum Ziel: Einingen, Spiez, Scherzligen und Amsoldingen. Kunsthistorische Führung: Dr. Ls. Hertig. Die vom schönsten Wetter begünstigte Ausfahrt wurde allen Teilnehmern zum nachhaltigen Erlebnis.

Als *Jahresgabe* konnte der Mitgliedschaft das Werk «Quellen und Forschungen zur Kulturgeschichte von Luzern und der Inner-schweiz», Band I, von Dr. Josef Schmid, verabreicht werden.

Fräulein Hildegard *Kronenberger*, Journalistin, wurde als Aktuarin neu und einstimmig in den Vorstand gewählt. Eine wohlverdiente Ehrung wurde nach dreißigjähriger reger Mitarbeit im Vorstand und vierzigjähriger Mitgliedschaft Herrn *Thomas Küng* zuteil. Einmütig und mit großem Beifall ernennt ihn die Generalversammlung zum Ehrenmitglied.

Berichtsjahr 1960/61

Es wurde, wie üblich, mit der historischen Frühjahrsexkursion eingeleitet. Sie brachte uns nach *Rapperswil*, *der Insel Ufenau* und nach dem *Johanniterhaus Bubikon*. Die kunsthistorische Führung der in allen Teilen gelungenen Erkundung hatte *Dr. Louis Hertig* — in Vertretung des unversehens erkrankten Prof. Dr. G. Boesch — übernommen.

Das Sommerprogramm war wiederum reich befrachtet mit *Stadtführungen*, die alle sehr starken Besuch aufwiesen. Es führten die Herren: Dr. Franz Rösli durch den Gletschergarten — Dr. Peter Felder (Aarau) und Prof. Dr. G. Staffelbach durch die Hofkirche — Dr. Louis Hertig über den Weinmarkt und den Hirschenplatz — Prof. Dr. G. Boesch, Konservator, durch das Rathausmuseum (Fahnenbestand) — und Dr. Josef Schmid durch das Staatsarchiv.

Die *Vorträge* im Winterprogramm waren teils auf ortsgeschichtliche, teils auf kulturelle Themen ausgerichtet. Die Referenten und ihre Themen hießen:

Staatsarchivar *Dr. Josef Schmid*: zweite «Führung durch das Staatsarchiv» (Besichtigung ältester Luzerner Urkunden, Dokumente, Siegelstempel, Münzen usw.) — *Prof. Dr. G. Boesch*: «Kostbarkeiten aus dem Historischen Museum» (Vorführung des «Feeren-Harnisches» und als Depositum aus dem Erbe des verstorbenen Gardekommandanten Oberst Pfyffer von Altishofen dessen goldverzierter Harnisch, sowie Rock und Degen des Malteserritters) — *Dr. Othmar Fries*, Verkehrsdirektor: «Aus der Musikgeschichte Luzerns; von den Osterspielen bis zu den Festwochen». (Mit Tonfilm über

die Festwochen) — Stadtpräsident *Paul Kopp*: «Die kulturellen Aufgaben unserer Stadt» (Wahrung und Förderung geistiger Werte eigener Prägung) — *Paul Schnyder von Wartensee*: «An der Schwelle des modernen Luzern» (Lichtbildervortrag über Alt-Luzern) — *Dr. Hans Hubschmid*, Historiker, Bern: «Luzern im Zeitalter der Renaissance» (geistes- und kulturgeschichtlich gesehen). — Der Vortrag von *Dr. Erik Hug*, Zürich, über «Das Grab des Jürg Jenatsch» fand in Verbindung mit der Naturforschenden Gesellschaft statt. — Im gesamten wurden an Vorträgen und Führungen 14 Veranstaltungen durchgeführt, an denen rund tausend Personen teilnahmen.

Als *Jahresgabe* konnte der Mitgliedschaft die wertvolle und viel beachtete Studie «Heraldik in Luzern» von Agnes von Segesser überreicht werden.

Die Bemühungen, das Leszinskihaus, den Riegelbau an der Reuß, dem Stadtbild zu erhalten, waren erfolgreich. Der Bau ist unter Denkmalschutz gestellt worden. Eine baldige Restaurierung drängt sich allerdings auf.

Die Zahl der Mitglieder ist auf 320 angewachsen. Der neu zu wählende *Vorstand* wurde für eine weitere «Amtsdauer» in globo bestätigt.

Die Generalversammlung stimmte auch, mit Akklamation, dem Antrag des Präsidenten zu, Herrn Rektor *Dr. Fritz Blaser* in Anerkennung seiner großen Verdienste auf lokalhistorischem Gebiet die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Außerdem genehmigte die Versammlung eine kleine, vom Quästor, Dr. von Werdt, namens des Vorstandes beantragte Statutenrevision, wonach künftig die Generalversammlung im Januar, also nicht erst im Frühjahr, wie bisher, stattzufinden hat.

Im Anschluß an die Generalversammlung sprach Fräulein Agnes von Segesser in einem Kurzvortrag über «Die letzte Burgunderin und ihre Beziehungen zu Romainmôtier», womit sie die Beziehung herstellte zu dem in Aussicht genommenen, nächsten Exkursionsziel: Romainmôtier.

Erstmals findet die Generalversammlung für das Berichtsjahr 1961 auf Grund des oben gemeldeten letztjährigen Beschlusses schon zu Beginn des folgenden Jahres, und zwar am 10. Januar 1962 statt.

(Dies bedingt eine Umstellung in der Berichterstattung; im Uebergang werden nur rund acht Monate von 1961 erfaßt, da die Tätigkeit in den Anfangsmonaten bereits besprochen worden ist).

Ein Höhepunkt des Berichtsjahres war zweifellos die Exkursion vom 3./4. Juni 1961, die unter der kunsthistorischen Leitung von Dr. Louis Hertig, über Neuenburg—Grandson—Yverdon—Orbe nach *Romainmôtier* führte. Um den Wünschen zahlreicher Mitglieder entgegenzukommen, wurden zwei Tage vorgesehen. Damit war auch die Möglichkeit einer engern Kontaktnahme unter den Teilnehmern gegeben.

Im Sommer gab es eine einläßliche Besichtigung der Franziskanerkirche. Dank der ausgezeichneten Führung durch unsern kantonalen Denkmalpfleger *Dr. Ad. Reinle*, wurden wir mit dem Gotteshaus wie nie zuvor vertraut gemacht. Thematisch damit im Zusammenhang, zeigte uns *Dr. Josef Frey* in einer weitem Führung in der Zentralbibliothek die dort aufbewahrten Schätze aus dem Franziskanerkloster von ehemals. An Vorträgen sind zwei zu nennen: der von Paul Schnyder von Wartensee über «Alt-Luzern» (II. Teil, mit Lichtbildern) und das geistesgeschichtlich sehr aufschlußreiche Referat von Pfarrer Dr. h.c. Willy Brändly über «Reformatorisches aus Luzern» (Aus der Geschichte Luzerns in der Zeit der Reformation).

Aus der Mitte der Generalversammlung heraus wird dem Vorstand nahegelegt, er möchte sich für die Entfernung des neuen Brunnens vor dem Rathaus einsetzen, weil er dort ganz und gar unpassend sei. Der anwesende Denkmalpfleger äußert sich ebenfalls dahin, daß der Brunnen tatsächlich nicht an diesen Platz gehöre.

In der allgemeinen Totenehrung gedenkt der Präsident noch ganz besonders unseres ehemaligen, verehrten Gesellschaftspräsidenten, des Prälaten Prof. *Dr. Albert Mühlebach*, der am 20. Februar 1961 von uns geschieden ist. Unsere Gesellschaft weiß, was sie seiner Persönlichkeit und seiner präsidialen Führung von damals zu verdanken hat.

Es gilt aber auch, der sehr ehrenvollen Wahl von *Prof. Dr. Gottfried Boesch* zum Präsidenten des «Fünförtigen» zu gedenken und dem Gewählten recht herzlich zu gratulieren. Unsere HAG Luzern hat allen Grund, sich den Gratulanten anzuschließen, war er es

doch, auf dessen außerordentlich kundige Mitarbeit wir immer wieder zählen konnten.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Generalversammlung orientiert *Dr. Sales Steger*, Mitglied der «Studienkommission zur Rettung der *Sentikirche*», in einem Kurzreferat mit Lichtbildern über den gegenwärtigen Zustand des Bauwerks, über dessen historische Bedeutung sowie im besondern über die verwickelten und hindernden Rechtsverhältnisse und über die Vorarbeiten, die geleistet worden sind, um eine durchgreifende Restaurierung in die Wege zu leiten. Denkmalpfleger *Dr. Reinle* dankt als Diskussionsredner dem Referenten für den unentwegten Einsatz für diese dringende Angelegenheit und bemerkt dazu, daß dieses Baudenkmal auch kunsthistorisch gesehen durchaus erhaltungswürdig sei. Unser Präsident dankt ebenfalls und sichert der Studienkommission unsere Unterstützung zu.

Berichtsjahr 1962

Wieder darf die Gesellschaft auf ein Jahr ziemlich reger Tätigkeit zurückblicken. An der Generalversammlung vom 16. Januar 1963 erwähnt der Präsident in seinem Rechenschaftsbericht unter anderm zehn Veranstaltungen, d.h. sechs Vorträge, eine Stadtführung und drei Exkursionen, die sich alle eines guten Zuspruchs erfreuten.

Im Februar sprach *Dr. Hans Rudolf Meyer*, Luzern, über «Das schweizerische Wehrwesen in alter und neuer Sicht». Der gewandte Referent legte u. a. dar, wie eng verbunden die Wehrbereitschaft mit der Geschichte und den Geschicken unseres Landes allzeit war und wie sie es heute erst recht ist. In diesem Sinne gehört auch dieses Thema, das zunächst «staatsbürgerlich» anmutet, in den Interessenbereich unserer Gesellschaft.

Ganz anders, führte uns *Dr. Reinhold Bosch*, a. Kantonsarchäologe, Seengen, «hinab» zu den «Geheimnissen unter dem Kirchenboden». Lichtbilder zeigten uns Ausgrabungsergebnisse, die hauptsächlich Kirchbühl-Sempach und Schongau betrafen.

Am Auffahrtstag brachten uns Autocars nach Augst (*Augusta Raurica*) und zu den «*Vier Waldstätten am Rhein*», also nach

Rheinfelden, Säckingen, Laufenburg und Waldshut. (Kunsthistor. Führung: Dr. Ls. Hertig).

Jene Mitglieder, die unserer Einladung folgend, nach Hochdorf gefahren sind, um die Ausstellung «*Tausend Jahre Hochdorf*» zu besuchen, hatten die Freude, von Prof. Dr. Boesch, dem Initianten, durch die von ihm gestaltete geschichtliche Schau geführt zu werden. Was hier mit einfachsten Mitteln, aber mit ausstellungstechnischer Sicherheit, umfassendem Wissen und feinem Geschmack zustande kam, das war wahrhaft staunenswert.

Mit Schreiben vom 2. Mai d. J. hatte uns das Kantonale Erziehungsdepartement in verdankenswerter Weise angefragt, wie wir uns zur Herausgabe eines *Luzerner Urkundenbuches* stellen und ob wir die Bedürfnisfrage bejahen. Wir antworteten durchaus in positivem Sinne, erklärten uns zur Mithilfe bei den Vorarbeiten bereit und machten entsprechende Vorschläge. Schon vor dieser Anfrage und vor der Interpellation L. Rogger im Großen Rate hatten wir eine einlässlich begründete Eingabe vorbereitet, welche die Herausgabe eines solchen Urkundenbuches postulierte.

In der Kommission zur Rettung der *Sentikirche* ist unsere Gesellschaft durch Vizepräsident Wandeler vertreten. An einer von der Sentistiftung am 28. Mai 1962 einberufenen entscheidenden Konferenz war allgemein der Wille zur Restaurierung dieses Baudenkmals bei den in Frage kommenden Behörden und Körperschaften vorhanden und ebenso die grundsätzliche «finanzielle» Bereitschaft.

Ende Juni führte uns *Dr. Ad. Reinle* durch die *Jesuitenkirche*. Der Denkmalpfleger verstand es, wie gewohnt, die große Zuhörerschaft zu fesseln. Er überraschte mit neuen Forschungsergebnissen, die das bisherige Bild der Baugeschichte verändern.

Im Oktober begann die eigentliche Vortragstätigkeit. Zunächst übernahm Prof. Dr. Boesch die Führung durch das von ihm eingerichtete *Kapuzinermuseum* in Sursee. Auch hier war die bekannte glückliche Hand am Werk gewesen.

Es folgten drei vielbeachtete Referate: Ein Lichtbildervortrag von *Dr. Ad. Reinle* über «Bedeutende Luzerner Altarbauer des 18. Jahrhunderts», eine Darlegung von *Dr. Fritz Blaser* über «Die Presse der Emigranten in der Schweiz» (mit einer Ausstellung seltener Dokumente) und die geistesgeschichtlich-bekennnishaft Deutung von

Dr. Hans Wicki über «Pater Girard und die katholische Beurteilung des Aufklärungszeitalters».

Am Schlusse des geschäftlichen Teils der Generalversammlung dankt Max Wandeler dem Präsidenten und der Versammlung recht herzlich für die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft.

Anschließend würdigt Herr Lehrer Albert Elmiger, Littau, in Wort und Bild das «Leben und Werk des Luzerner Malers Franz Elmiger».

Die von uns gegangen 1958—1963

Dr. Louis Zur Gilgen; Hermann Lorleberg-Sidler; Hans Purtschert, Archiv-Sekretär; Max Türler, Stadtbaumeister; Max Zumbühl, Sekretär; Werner Blättler, Buchdrucker; Vinzenz Fischer, Architekt; Leonhard Kaufmann, Horw; Johann Lütolf, a. Bankdirektor; Frau Saurer-Hegner; Ernst Joho, Antiquar; Kaplan Schmid, Maria-Zell; Josef Sträßle, Kaufmann; Prof. Dr. Sebastian Huwyler; Mgr. Prof. Dr. Albert Mühlebach; Robert Hartmann, Meggen; Frl. Maria Jöhl; Otto Spreng, Kunstmaler; Frau Katharina Triner; Otto Zeier, Architekt, Kriens; Franz Wismer, a. Bankdirektor; Mgr. Dr. Frz. Herzog, Stiftpropst; Dr. Ludwig Achermann; Frau Blattner-Amrein; Josef Bächler; Dr. Josef Haas, Arzt; Rektor Dr. Seb. Grüter.

Max Wandeler

GESCHICHTSVEREIN BEROMÜNSTER

Wohl das wichtigste Ereignis im abgelaufenen Berichtsjahre war für die leider immer kleiner werdende Zahl unserer Geschichtsfreunde die Jahresversammlung des *Vereins Schloß Beromünster* am 28. Oktober 1962 im Gasthaus zum Hirschen unter dem Vorsitze von Herrn Dr. med. et Dr. h. c. Edmund *Müller*, der auch der neugewählte hochw. Herr Stiftspropst Ulrich *von Hospenthal* die Ehre seines Besuches gab, nebst weitem Prominenten geistlichen und weltlichen Standes. Nach Erledigung der obligaten Geschäfte hielt hochw. Herr Stiftspfarrer Robert Ludwig *Suter* einen Lichtbildervortrag über

«Wappenbrauch und Wappenpflege in Beromünster», der größtenteils mit Erzeugnissen des 18. Jahrhunderts, des «goldenen Zeitalters, d. h. des letzten Jahrhunderts der guten, alten Zeit von Beromünster belegt wurde. Diesen Schöpfungen des Luzerner Patriziates auf Skulpturen, Kelchen, Monstranzen, Paramenten begegnet man hier noch auf Schritt und Tritt; Belege einer musterhaften, stilvollen Heraldik, ganz im Gegensatz zu der spätern etwas willkürlichen bürgerlichen Wappengebung, die dank des Aufschwunges der Familienforschung in der Neuzeit glücklicherweise in geordnetere Bahnen gekommen ist. Vorarbeiten hiezu leisteten in Beromünster freilich schon vor mehr als zweihundert Jahren Propst Ludwig Bircher († 1640) und Pfarrer Wilhelm Dörflinger († 1799). Eine verdienstvolle Schöpfung der letzten Jahre ist die Wappengalerie der Heiliggrabritter im Kreuzgange unserer altehrwürdigen Stiftskirche. — Unseres Wissen hat hochw. Herr P. Plazidus Hartmann in Engelberg eine Edition der Wappen von Beromünster in Aussicht genommen.

Einen Vortrag über Beromünsters Vergangenheit und seine drei hauptsächlichsten Kulturträger: Stift, Schule und Bürgerschaft, hielt der Unterzeichnete am 20. Februar 1962 im Schoße der Lehrerkonferenz im Kreuz zu Gunzwil; mehr eine zwanglose Plauderei im intimen, einheimischen Kreise, den er dann in etwas modifizierter Form am 5. Mai anlässlich der Jahresversammlung der *Historischen Vereinigung Oberwynental* im «Hirschen in Beromünster wiederholte. Die Hauptversammlung dieser Vereinigung fand vorangehend unter dem Vorsitze von Herrn Gustav Heiz, Menziken, im Stiftstheater statt, wo ebenfalls hochw. Herrn Stiftspfarrer L. R. Suter durch einen Lichtbildervortrag über Beromünster und seine Sehenswürdigkeiten hielt, illustriert durch besonders schöne Aufnahmen in natürlichen Farben, die das tüchtige photographische Können und das hohe Kunstverständnis des Herstellers bewiesen. — Anschließend erfolgte dann eine Besichtigung in der Stiftskirche, den beiden Sakristeien, der Krypta, des Chorgestühles, des Kirchenschatzes und auch des Kreuzganges und Kapitelhauses.

Sodann erschien dieses Frühjahr das dritte Bändchen «Heimatkunde aus dem Luzerner Gäu» unter der verdienten Leitung von hochw. Herrn Rektor Dr. Josef Bütler, die wiederum auf 64 Seiten eine reiche Fülle geschichtlicher Vergangenheit aus den beiden Aemtern Sursee und Hochdorf bietet und dabei auch die Gegenwart nicht

vergißt. Handelt es sich dabei doch um mehr als dreißig größere und kleinere Arbeiten, die sich auf das ganze Gebiet zwischen Suhren- und Seetal beziehen.

Jos. Wallimann-Huber

SEKTION ESCHOLZMATT

Jahresbericht 1962

Das Jahr 1961 ist für die Sektion Escholzmatt als Markstein in die Geschichte eingegangen. Die Sektion war beehrt die Jahresversammlung des Fünfförtigen durchzuführen. Wir erfreuen uns noch heute mit vielen und frohen Erinnerungen an diesen, für unser Bergdorf und für unsere Sektion großen und denkwürdigen Anlaß vom 28. August 1961.

Seit 1962 ist nun im Entlebuch eine besondere Kommission tätig für die Erforschung des Gerichtsarchivs. Sie besteht aus den Herren Dr. Albert Bitzi, Amtsstatthalter, Escholzmatt, Lehrer Julius Aregger, Hasle und Dr. Walter Unternährer, Amtsgerichtspräsident, Schüpfheim. Wir erwarten von diesen Geschichtsfreunden eine erspriessliche Forschungsarbeit. Die Frühjahrssitzung der Sektion fand am 25. Februar 1962 statt. Sie war mit 35 Personen stark besucht. Besonders freudig wurde die Anwesenheit der führenden Männer des Fünfförtigen vermerkt, konnte der Präsident Dr. Hans Portmann doch den Zentralpräsidenten Prof. Dr. G. Boesch, Schloß Heidegg, und Prof. Dr. Nick, Sursee, Vicepräsident begrüßen. 16 neue Mitglieder konnten in die Sektion Escholzmatt aufgenommen werden, eine erfreuliche Zahl. Diese neuen Mitarbeiter wurden lebhaft begrüßt. In einem mit großer Sachkenntnis sehr gründlich ausgearbeiteten Referat sprach heute Amtsgerichtspräsident *Dr. Walter Unternährer*, Schüpfheim, über das Gerichtsarchiv, Entlebuch. Dieses Archiv bietet für die Entlebuchergeschichte den Geschichtsfreunden eine reiche Fundgrube für weiteres Forschen und Schaffen. Die hervorragende Arbeit von Dr. Unternährer wurde sehr anerkannt, geschätzt und gebührend verdankt. Sie soll publiziert werden. Bei der Herbstsitzung vom 11. November 1962 hatten wir die Ehre als Gastreferenten unseren Freund Dr. Josef Kurmann, Professor an

der landw. Schule in Grangeneuve, Fribourg, unter uns zu haben. Er sprach über «*Josef Xaver Schnyder von Wartensee*» (1750—1784), Pfarrer und Naturforscher in Schüpfheim, im geistigen Umbruch der Aufklärung. Als zweiter Referent sprach *Jakob Kaufmann*, Betriebsbeamter, Grabenhof, Escholzmatt, über die Familien Kaufmann von Escholzmatt (eine Familien- und Hofgeschichte). Auch diese sehr interessanten Referate fanden die ungeteilte Anerkennung der zahlreich besuchten Herbstversammlung und sollen in den Heimatkundblättern erscheinen.

Als Ehrengäste waren diesmal die Herren Zentralpräsident Prof. Dr. Boesch, Dr. Fritz Glauser vom Staatsarchiv und Prof. Dr. Ehrler, Kantonsschule Luzern, anwesend. Eine lebhafte Diskussion beschloß die Sitzung. Am 18. Nov. 1962 besuchten die Entlebucher Geschichtsforscher die geschichtsforschende *Vereinigung im Oberwyental* mit einer herzlichen und warmen Aufnahme in Reinach, Oberkulm und Gontenschwil und Menziken. Anschließend an den Besuch der Sehenswürdigkeiten erfolgte eine festliche Sitzung im «Schneggen» zu Reinach mit einem Vortrag von *Dr. Peter Steiner*, *Gränichen*. Die freundschaftliche Aufnahme und das interessante Festprogramm dieses Tages bleiben allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung.

Otto Studer

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTÜMER VON URI

Die erste Veranstaltung im Vereinsjahr 1962 war die Burgenfahrt vom 17. Juni, ein erstmaliger Versuch, der allgemein begrüßt wurde. Damit sollten nicht die 10tägigen Excursionen des Schweizerischen Burgenvereins nachgeahmt, sondern durch den Besuch ehemals urnerischen Besitzungen und Gerichtsherrschaften in den äußeren Kantonen das Verständnis für die Verhältnisse vor der Franzosenzeit gefördert werden. Dementsprechend war Bellikon, wo Schloß und Gerichtsherrschaft von 1640 bis 1800 der Urner-Landammännerdynastie der Schmid von Bellikon gehörten, das Hauptziel der Fahrt. Villmergen und Schloß Hilfikon, das 1644 im Besitze des Landammanns Sebastian Peregrin Zwyer von Evibach war, wurden bei dieser Gelegenheit mit einem Besuch beehrt. Das Endziel der Fahrt war Schloß

Heidegg, dessen einstige Besitzer mit verschiedenen Urner-Familien versippt waren. Dank der vorbildlichen Organisation der Fahrt durch unser jüngstes Vorstandsmitglied, Kanzleidirektor Dr. Hans Muheim, wurde diese zu einem unvergeßlichen Erlebnis für alle Teilnehmer und ähnliche Burgenfahrten wären in Zukunft sehr erwünscht.

Der Fund von sieben keltischen Goldreifen in Erstfeld war ein Ereignis, das weit herum Aufsehen erregte. Es war daher ein verdankenswertes Entgegenkommen von Prof. Dr. Emil Vogt, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, daß er sich bereit erklärte, einen ersten Vortrag über dieses Thema im Rahmen unserer Jahresversammlung vom 16. Dezember im Hotel zum Goldenen Schlüssel in Altdorf zu halten. Wie erwartet konnte Vereinspräsident Dr. Alex Christen zu diesem Anlaß prominente Vertreter der Geistlichkeit und der Behörden, sowie außerordentlich zahlreiche Geschichtsfreunde von Nah und Fern begrüßen. Die Vereinsgeschäfte wurden dabei in sachlicher Kürze erledigt, der Vorstand in globo bestätigt und anstelle des verstorbenen Rechnungsrevisoren, Oberrichter Josef Baumann, neu Kreisoberförster Andreas Gasser gewählt. Dann folgte die Versammlung eine gute Stunde lang gespannt der Einführung in die Arbeitsmethode der Archäologen, der Orientierung über die Kelten und deren Kunst und den Erklärungen über die Bedeutung des Erstfelder Fundes, die vom Referenten an Hand zahlreicher farbiger und schwarzweißer Lichtbilder geboten wurde. Es war für fast alle Teilnehmer ein interessanter Einblick in ein für sie bisher unbekanntes Gebiet, das ihnen mit diesem Vortrag geboten wurde. Der Applaus war dementsprechend begeistert und dem Dank des Vereinspräsidenten im Namen aller Anwesenden, möchten wir uns auch hier anschließen. Der Vortrag dürfte in absehbarer Zeit im Urner Historischen Neujahrsblatt veröffentlicht werden.

Die Arbeit des Vorstandes wurde, wie immer in relativ wenigen Sitzungen, eine Reihe von Geschäften überdies durch Ausschüsse erledigt. Mitgliederbestand und Museumsbesuch blieben im gewohnten Rahmen. Die farbige Reproduktion des Gasthausschildes zu Dreikönigen in Wassen aus dem 18. Jahrhundert als Umschlagsbild der SBB-Zeitschrift war eine vorbildliche und gediegene Reklame für das Historische Museum von Uri, dem dieser Schild gehört. Weniger vorbildlich ist die immer wieder feststellbare Verschacherung von Antiquitäten, besonders Buffets, von Uri nach auswärts. Begrüßt wurde

hingegen die Ehrenrettung Heini Wollebs, des Helden von Frastenz, durch einen historischen Roman von Prof. Dr. Hans Kriesi in Frauenfeld. Die Verschiebung der Schächen- oder Crivellikapelle an der Gotthardstraße in Schattdorf wurde von uns mit Interesse verfolgt, ebenso die bereits begonnene Renovation des Schloßchens Apro in Seedorf. Im Rückstand sind immer noch die Vorbereitungen für die Restauration der Burgruine Attinghausen. Daß der Unterhalt des Museums und die Herausgabe des Neujahrsblattes nur möglich ist, wenn Regierung und Kollektivmitglieder den Verein wie bisher unterstützen, muß immer wieder betont werden. Aber wir verdanken ihnen, wie auch unsern Vereinsmitgliedern in und außerhalb dem Kanton, ihr Verständnis für unsere Bestrebungen.

Leider haben wir auch in diesem Jahr eine Anzahl treuer Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind dies die Herren

Oberrichter Josef Baumann, Altdorf, langjähriger Rechnungsrevisor unseres Vereins;

Hans Briker, Präsident des Urnerversins, Zürich;

Dr. Rudolf Herzog, Chefchemiker der DAG, Altdorf;

a. Landrat und Landrichter *Josef Loretz*, Amsteg;

a. Regierungsrat *Franz Murer*, Beckenried;

Josef Walker-Wettstein, Hotelier, Erstfeld.

Wir werden die Verstorbenen in ehrender Erinnerung behalten.

C. F. Müller

HISTORISCH-ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Das Vereinsjahr begann mit der sehr gut besuchten Generalversammlung im Rathaus zu Sarnen. Die Traktanden konnten, trotz Wahlen, rasch erledigt werden und der Vorstand wurde in globo bestätigt, nachdem sich der amtsmüde Präsident Ing. Alois Stockmann doch noch dazu bewegen ließ, weiterhin im Vorstand zu verbleiben. Seine geleistete große Arbeit während der 10 Jahre der Vereinsleitung wurde ihm herzlich verdankt. Zum neuen Präsidenten wählte die Versammlung unter großem Beifall Landschreiber Leo

Omlin, Sachseln. Somit liegen die Vereinsgeschicke wiederum in guten Händen. Als erste Amtshandlung konnte Präsident Omlin drei verdienten Veteranen die Ehrenmitgliedschaft zusprechen. Die 50-jährige Vereinstreue der Herren a. Ständerat Dr. W. Amstalden, Sarnen, a. Lehrer Ernst Burch, Giswil und Fabrikant Otto Durrer Kägiswil, wurde mit dankbarem Applaus anerkannt. Ein ehrendes Gedenken widmete der Präsident dem vor wenigen Wochen in Kerns verstorbenen a. Regierungsrat Otto Heß. Mit ihm verliert Obwalden einen gewiegten Lokalhistoriker, der mit zahlreichen Publikationen, darunter größere und sehr sorgfältige Arbeiten über Bildhauer Franz Abart (Heft III der Obw. Geschichtsblätter), die Tieferlegung des Lungerer-Sees (in Zusammenarbeit mit seinem Bruder H. H. Dr. P. Ignaz Heß, Engelberg), den Rudenzer-See in Giswil, die Kernser Landammänner, sowie verschiedene Arbeiten zur Verkehrsgeschichte und reizvolle Schilderungen aus dem alten Kerns wertvolle Beiträge zur Lokalgeschichte geleistet hat. Zum Abschluß der Versammlung bot Staatsarchivar Dr. August Wirz eine sehr eindrucksvolle Einführung in den kostbaren Bestand des Landesarchivs.

Mit der Exkursion ins Goms an einem strahlenden Julisonntag hatte der Verein einen ganz unerwarteten Erfolg zu verzeichnen. Rund 130 Teilnehmer, eine bisher nie erreichte Zahl, folgten mit großem Interesse der ausgezeichneten Führung von Rektor Prof. Dr. Albert Carlen, Brig. Seine überaus lebendige Darstellung der Geschichte und Kunstgeschichte und seine träge Charakterisierung der «Gomser» machten diese Fahrt mit ihren Höhepunkten Münster und Ernen zu einem wirklichen Genuß.

Die Vorbereitungen für die Jahresversammlung der «V-Oertigen» in Engelberg konnten in schöner Arbeitsteilung mit Prof. Dr. Boesch, Heidegg, und H. H. Dr. P. Gall Heer, Engelberg, bewältigt werden. Ganz besonders erfreulich war die spontane Mitarbeit der Engelberger Historiker an der Festnummer, die der «Obwaldner Volksfreund» zu diesem Tag vorlegen konnte. Das herrliche Wetter lag zwar nicht im Bereich der Regiekünste, gab aber der Versammlung jenen Glanz, den sich Gastgeber und Gäste für dieses schöne jährliche Zusammen treffen wünschen.

Zita Wirz

HISTORISCHER VEREIN VON NIDWALDEN

Der historische Verein kann auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Das Museum wurde neu eingerichtet, und die Burg Wolfenschießen ist renoviert worden.

Museum:

Im Zuge der Renovation der Staatsgebäude hat der Staat das Museum im Frühling, Sommer und Herbst 1961 einer eingehenden Außenrenovation unterzogen. Durch die Außenrenovation wurden aber auch verschiedene Anpassungs- und Ergänzungsarbeiten im Innern nötig, so daß nun beinahe von einer totalen Renovation gesprochen werden kann. Im Herbst und Winter 1961 wurde dann das Ausstellungsgut, welches in verschiedenen Deponien untergebracht worden war, ins Museum zurückverbracht, konnte aber wegen Feuchtigkeitserscheinungen noch nicht geordnet und aufgestellt werden. Erst im Frühling 1962 hat Museumsdirektor Hans von Matt mit dem Quästor Karl Christen, Frau Odermatt-Lussi, unserem Museumsabwart und verschiedenen andern Helfern zusammen in wochen- und monatelanger Arbeit das Museumsgut neu geordnet. Am 31. Mai 1962 wurde das Museum feierlich eröffnet, wobei Baudirektor August Albrecht unserm Präsidenten die Schlüssel des Museums übergab. Der Vorstand des historischen Vereins wird es sich angelegen sein lassen, Baudirektor Albrecht für seine Zuvorkommenheit ein Präsent zu überreichen, das allerdings nicht aus dem Museumsgut stammt, sondern von privater Seite hiezu gestiftet werden wird. Durch die Neu-einrichtung des Museums entstanden dem Verein wesentliche Auslagen. Die hohe Regierung hat uns daran einen Beitrag von Fr. 1500.— gegeben; die Gemeinde Stans stellte uns die Mittel für die Neuglasung des Modells, welches den Baubestand des Dorfes von 1892 festhält, zur Verfügung; die Genossenkorporation Stans spendete einen Beitrag von Fr. 1000.—, und die Kirchgemeinde Stans ließ das Porträt von Pfarrer Käslin restaurieren. Allen diesen Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen. An Neueingängen im Museum sind zu verzeichnen: ein Bild von Theodor Deschwanden, welches uns aus dem Nachlaß der Fräulein Edith Gurdi zugekommen ist. Die Verwandtschaft des Kunstmalers Anton Flüeler schenkte zwei Werke dieses Meisters. Aus dem Nachlaß des Dr. Franz Amstad er-

hielten wir ein Hinterglas-Bild. Pater Fintan Amstad brachte zur Eröffnung des Museums eine Rötelzeichnung des Zürcher Künstlers Füßli, das Rozloch darstellend. Von Dr. h. c. Kuno Müller wurde das Portrait eines Unbekannten von Maler Anton von Matt geschenkt. Frau Odermatt-Lussi spendete Silberstiefelchen (Stricknadel-schutz), Strumpfbänder, Gürtel und Zinnbüchlein und andere hauswirtschaftliche Kuriositäten. Staatsarchivar Ferdinand Niederberger überwies einen im Stanserried gefundenen und nun konservierten Jagdspieß aus dem 15. Jahrhundert, und aus dem ehemaligen Haus Odermatt (Engel Franz), neben dem Rathaus, stammt eine Ofenkachel des Ofenbauers Sutter. An Depositen sind zu verzeichnen: 3 Arbeiten des Bildhauers Eduard Zimmermann (Adam, Entwurf Relief Nationaldenkmal und Gipsmodell Grabrelief Sulzer), Perlstickereien, Tabaksbeutel, Kuchenmodell von Frau Odermatt-Lussi, ein Oelgemälde aus der alten Ennetbürgerkirche, darstellend den heiligen Antonius als Knabe (Deponent Familie Stockmann, Landegg, Sarnen). Museumsdirektor Hans von Matt deponierte ein Portrait des Malers Anton von Matt, darstellend eine Frau Wandeler und im Auftrage einer Drittperson zwei Büsten von Josef Marie Christen, darstellend Johannes von Müller und Cäsar de Laharpe.

Burgruine Wolfenschießen:

Die Burgruine Wolfenschießen wurde im Jahre 1923 vom historischen Verein angekauft. Der Ankauf, vor allem durch Dr. Robert Durrer und Landschreiber Franz Odermatt gefördert, brachte dem Verein nicht eitel Freude. All die Jahre hindurch hat man sich gefragt, wie der Bestand geschützt werden könnte. Nach dem Krieg machte dann Architekt Otto Keyser den Vorschlag, man solle die Burg überdachen. Dieser Meinung waren auch die Herren Prof. Birchler und Hugo Schneider, Konservator des Landesmuseums, die in den letzten Jahren zugezogen wurden. Sie haben dann auch die Burgrenovation tatkräftig gefördert. Das wesentliche Verdienst fällt allerdings unserem Quästor Karl Christen zu, der nicht nur eine umfangreiche Bettelaktion einleitete, sondern auch selber mit Hand anlegte und als eigentlicher Bauherr bezeichnet werden darf. Der Renovation gingen Grabungen voraus; wie festgestellt wurde, handelt es sich entgegen der landläufigen Benennung nicht um eine Burg, sondern um ein festes Steinhaus, wie wohl dasjenige Stauffachers gewe-

sen sein mag. Die Foundationen reichen bloß bis auf 30—60 cm unter Niveau. Sie sind nicht in hart gefügtem Mauerwerk, sondern in Bruchsteinen aufgeführt. Immerhin wurde eine interessante Mauerkonstruktion gefunden, die im nächsten Heft der Beiträge zur Geschichte Nidwaldens näher beschrieben werden wird. Die Finanzen des Vereins sind mit Hinsicht auf die Renovation der Anlage sehr angestrengt. Es mußten Fr. 5 000.— aus den eigenen Mitteln des Vereins herangezogen werden. Beiträge leistete ferner die Regierung von Nidwalden mit Fr. 6 000.—; die Eidgenossenschaft sicherte 40% der Kosten zu. Die Renovation ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Auch das Sammlungskonto steht noch offen. Allen Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 9. Dezember 1962 fand im Restaurant Eintracht in Wolfenschießen die Generalversammlung statt, die sehr zahlreich besucht war. Es wurde Auskunft gegeben über die Tätigkeit des Vorstandes, insbesondere über die beiden bereits erwähnten Hauptgebiete. Die Finanzen des Vereins sind durch die Neueinrichtung des Museums und die Renovation der Burg Wolfenschießen aufs Aeüßerste angestrengt.

Leider hat Herr Josef Odermatt-Lussi, der die Bibliothek seit 42 Jahren betreute, seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt. Er hat unsere Bibliothek zusammengehalten, auf Ordnung geschaut und gefördert, und es gebührt ihm der Dank des Vereins. An seiner Stelle wurde sein Sohn Dr. Jörg Odermatt in Vorschlag gebracht und mit Akklamation gewählt.

Der Versammlung war es besondere Freude, drei langjährige, verdiente Mitglieder des Vereins zu Ehren-Mitgliedern zu ernennen. Diese Ehrung wurde Herrn Staatsarchivar Ferdinand Niederberger für seine Verdienste um die historische Forschung im allgemeinen und seine langjährigen Dienste im historischen Verein im besondern, Herrn Josef Odermatt-Lussi, für seine 42jährige Tätigkeit als Bibliothekar und seiner Frau Gemahlin wegen ihrer Verdienste um das Museum und die historische Forschung zuerkannt. Der historische Verein ist besonders erfreut, damit wohl erstmals und für lange Zeit einem Ehepaar zugleich die Ehrenmitgliedschaft schenken zu können.

Dem geschäftlichen Teil folgte ein Referat von HH. Pater Dr. Theophil Graf über das Geschlecht der Wolfenschießen. Da die Arbeit im nächsten Heft der «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» er-

scheinen soll, wird auf eine Darstellung seiner Ausführungen verzichtet.

Was bleibt für das Jahr 1963 zu tun?

Der Vorstand wird im Jahre 1963 die begonnenen Arbeiten, d. h. die Neueinrichtung des Museums und die Renovation der Burg Wolfenschießen beenden. Im Jahre 1963 soll auch Heft 28 der Beiträge erscheinen, zu dem uns allerdings noch einige Arbeiten fehlen. Ein weiteres Heft, Nr. 29, über den Bildhauer Eduard Zimmermann, ist in Vorbereitung. Eine Ruhepause für den Vorstand drängt sich auf, da im Jahre 1964 der historische Verein sein 100jähriges Bestehen feiern kann, und dieses Jubiläum soll in einem erweiterten Rahmen zusammen mit der Jahresversammlung des V-örtigen gefeiert werden.

Der Sekretär: *Karl Flüeeler*

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1962

Der Zuger Verein für Heimatgeschichte als Verein zugerischer Geschichtsfreunde war auch in seinem 111. Lebensjahr bestrebt, fruchtbringender Träger des Interesses und der Verbundenheit zur Geschichte und zur Geschichtsforschung der engeren Heimat zu sein. Man sagt vom Geschichtsforscher, daß er ein rückwärtsgewandter Prophet sei. Er soll aber auch in die Zukunft schauen. Weder Geschichtsforschung noch Geschichtsschreibung sollen Selbstzweck sein, sondern Grundlage bilden, auf der wir unsere Entscheide der Gegenwart fällen. In dieser Verknüpfung von Gegenwart und Vergangenheit liegt auch eine wesentliche Aufgabe unseres Vereins. Die Kenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge unseres Vaterlandes soll die Liebe zur angestammten Heimat stärken und vertiefen, soll uns bereit und fähig machen, für das Vaterland Opfer zu bringen, dem Vaterland zu dienen im Interesse des Ganzen.

An der am 17. April 1962 in Zug durchgeführten Frühjahrsgeneralversammlung legte a. Landschreiber Dr. Ernst Zumbach nach zweiunddreißigjährigem Präsidium den Vorsitz unseres Vereins nieder. Auch Stadtbibliothekar Dr. phil. Hans Koch, der unserm Vor-

stand seit dem Jahre 1948 angehört hatte, wünschte zufolge anderweitiger Inanspruchnahme aus dem Vorstand auszuscheiden. Sowohl für seine vierzehnjährige Mitarbeit im Vorstand, als auch für sein vielseitiges Schaffen auf historischem Gebiete wurde Dr. Koch der verdiente Dank ausgesprochen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder HH. Pfarr-Resignat Albert Iten, Zug, Prorektor Dr. Albert Renner, Zug, und Dr. Paul Aschwanden, Zug, wurden als Mitglieder des Vorstandes bestätigt und einstimmig die Herren Dr. phil. Rudolf Heß, Unterägeri, Professor an der Kantonsschule Zug, und Dr. iur. Damian Bossard, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, Zug, neu in den Vorstand gewählt. Als Nachfolger von Dr. Zumbach wurde der bisherige Aktuar Dr. iur. Paul Aschwanden zum neuen Präsidenten erkoren. Als Rechnungsrevisoren verblieben die Herren Siegfried Huwyler, a. Telegraphenchef, Zug, und Regierungssekretär Dr. Leo Langenegger, Baar. Nach Verabschiedung des Wahlgeschäftes hielt der neue Präsident eine gebührende Laudatio auf Dr. Ernst Zumbach, der hierauf einstimmig zum Ehrenmitglied und zum ersten Ehrenpräsidenten des Zuger Vereins für Heimatgeschichte ernannt wurde. Dr. Aschwanden überreichte ihm als Ehrengabe «Das weiße Buch von Sarnen» mit der Widmung:

«Der Zuger Verein für Heimatgeschichte überreicht Herrn a. Landschreiber Dr. Ernst Zumbach dieses Buch anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Vereins. Er verbindet damit den Dank und die Anerkennung für die großen Verdienste, die Herr Dr. Zumbach sowohl während 32 Jahren als Vereinspräsident wie auch als Forscher und Verfasser zahlreicher historischer Publikationen aus der zugerischen Heimatgeschichte erworben hat.»

Anschließend schenkte der Verein auch Kantonsschulprofessor Dr. phil. Eugen Gruber, Zug, für sein hervorragendes Schaffen im Dienste der zugerischen Geschichtsforschung die Ehrenmitgliedschaft und überreichte Prorektor Dr. phil. Albert Renner, Zug, für seine 25-jährige Zugehörigkeit zum Vereinsvorstand die Wappenscheibe des Vereins.

Im wissenschaftlichen Teil sprach a. Forstmeister Prof. Dr. Heinrich Großmann aus Zürich über «Marchen und Marchsteine». Aus dem interessanten Referat halten wir zusammenfassend folgendes

fest: Jene alten, verwitterten Grenzzeichen in Wald und Feld mit Zahlen, Zeichen, Wappen waren einst wichtig, da noch keine Pläne und Karten bestanden. Sie waren umsorgt und gepflegt, denn sie galten als Urkunden. Das Wort «Grenze» ist slavischen Ursprungs. Die alten deutschen Bezeichnungen sind March, Laach (mit allen seinen mundartlichen Abwandlungen) und Ziel. Die Notwendigkeit Grenzen zu ziehen trat erst dann ein, wenn man sich bei Ausübung der Weide, des Holzens, der Jagd oder bei Rodungen traf, die Nutzungsbezirke sich somit berührten. Größere Volksteile schieden Wasserläufe, Berge, Gräte, Kämme, Felsen oder Landwehren. Als weitere Begriffe engerer Abgrenzung kennen wir Haag, Zun, Graben, Fad oder erweitert als Eh-Haag, Eh-Graben, Eh-Faden oder Friedzun, Friedhaag, Friedgraben. Die Durchgänge in diesen Abgrenzungen nannte man Tor (Eschter, Fallter, Fallgatter) Grindel oder Grendel und bei Uebergang Plegi oder Stapfen.

Als Maßstab für die Festlegung bisher unsichern Eigentums konnte man in den ältesten Zeiten ganz eigenartige Bräuche wie der Wurf mit Hammer, Beil, Speer, Stab, Sichel, Erde oder Stein, den Schall der Dorfglocken, die rollende Kugel am Hang, das fließende Wasser (Wasserscheide), vielfach Schneeschmelzi genannt.

Die Grenzzeichen waren entweder natürliche oder künstliche. Natürliche: Natürliche Wasserläufe, oft zu künstlichen Gräben erweitert, Wege (vielfach Römerstraßen), Dämme, Lesesteinmahden, Raine, Trockenmauern, Bergrücken, Gräte, Quellen (immer Brunnen genannt), Felsen, Blöcke, Findlinge, große, alte oder besonders auffällige Bäume, Grünhäge oder Hecken. Künstliche: Bäume mit Zeichen (Kreuze, Halbmond, Hirschgeweih, Schwert, Lanze, Kopf, Wappen eingeschnitten oder Nägel eingeschlagen), Felsen mit all den bei den Bäumen verwendeten Zeichen, hölzerne Kreuze (Bürgerziele der Städte), eine geschmiedete Hand, solide, in Stein gebaute Gebäude wie Mühlen, Türen, Burgen und endlich eigentliche March- oder Grenzsteine, welche die verschiedensten Grenzen festlegten. Sie konnten rohe Feldsteine (Findlinge, Kislinge, Bollensteine, Baurensteine) oder grob bis fein behauene Felsstücke sein.

Damit die unbearbeiteten Steine sich als Marchsteine von andern, zufällig herumliegenden Steinen unterschieden werden konnten, legte man — sofern sie keine sonstigen Zeichen trugen — Glas, Kohle, Eierschalen, Asche, Kalk, Gyps, Hammerschlag oder «Junge» (klei-

ne Steinchen), Ziegelstücke mit passendem Bruch oder gebrannte Platten als Zeugen, Loszeichen, oder Beilagen unter diese Steine.

Eine reiche Fülle von urkundlichen Grenzbeschreibungen mit reizenden Ortsangaben liegt in unseren Archiven. Während aus Deutschland schon im 8. Jahrhundert von Lachen an Bäumen die Rede ist, tauchen in unserem Lande erst im 14. Jahrhundert die Ausmarchungen mit Lagen und Steinen auf. Es wurden wohl zuerst die Landes- und Herrschaftsgrenzen, die Gerichts- und Gemeindegrenzen und erst viel später Grenzen privaten Besitzes vermarktet.

Ueber die Herstellung von Marksteinen gibt uns das Stadtrecht von Bern 1218—1539 originelle Auskunft (Steine von Ostermündigen).

Von der Aufstellung der Grenzzeichen berichten schon die römischen Feldmesser, daß die Grenzsteine gesalbt, gekrönt, beräuchert und dann auf das für sie bestimmte Lager, das Blut und die Knochenreste des Opfertieres und die Kohlen des Opferfeuers gesetzt worden sind. Allgemein galt die Regel, daß der Widerpart» bei der Vermarkung zugegen sein muß, auch heute noch da, wo keine Grundbuchvermessung besteht. Nur wo besondere Kommissionen, die «Gescheide» vorhanden waren (z. B. in Baselland) amteten diese allein und feierlich, gelegentlich unter Beobachtungen von uralten Bräuchen. Dem Unterhalt der Grenzen wurde alle Sorgfalt gewidmet. Grenz- oder Bannumgänge der Bürger oder nur der Behörden, jährlich oder in größeren Zeitabständen abgehalten, mußten die Kenntnis der Grenzen wach halten.

Grenzstreitigkeiten waren häufig (Uri/Glarus, Glarus/Schwyz), nicht nur bei Landes- sondern auch bei aller Art Marchen. Grenzverletzungen oder Versetzungen wurden streng, oft grausam bestraft, wie es unsere Rechtsquellen melden. Auch die Sagen haben sich solcher Vorkommnisse reichlich angenommen.

Der außerordentlich lebendige Vortrag, der durch verschiedenes Instruktionsmaterial noch besonders anschaulich gestaltet wurde, erntete den verdienten Dank seiner Zuhörerschaft.

Mit der Herbstversammlung vom 5. November tagte der Verein erstmals in Unterägeri. Vereinsvizepräsident R. D. Pfarr-Resignat Albert Iten, Zug, hat in langjähriger unermüdlicher Forschertätigkeit die Genealogie des Iten-Geschlechtes und aus dieser Arbeit heraus eine umfassende Familien- und Höfegeschichte dieser Aegeri-

Talleute geschaffen, wovon er der Herbstversammlung eine schmackhafte Kostprobe kredenzte.

Der Historische Verein der V Orte versammelte sich am 10. September 1962 zur 117. Jahrestagung im Hochtale von Engelberg. Die zugerische Sektion war mit einer ansehnlichen Delegation vertreten, an deren Spitze der Regierungsrat von Zug als offiziellen Standesvertreter unseren Ehrenpräsidenten a. Landschreiber Dr. Zumbach gestellt hatte. Eine besondere Ehrung erfuhren an dieser Tagung die beiden zugerischen Vereinsmitglieder a. Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter, Bern, und der inzwischen im Alter von 92 Jahren verstorbene Franz Wyß zur Grafenau, die beide dank ihrer 50jährigen Zugehörigkeit zum Historischen Verein der V Orte zu Veteranen ernannt worden sind.

Von den *wissenschaftlichen Arbeiten* im Berichtsjahr sei nur das zugerische Urkundenbuch genannt, von dem nun demnächst das Orts- und Personennamenverzeichnis erscheinen wird, während der letzte Teil, das Sachregister und der Glossar noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürften. Was die historischen Publikationen pro 1962 betrifft, verweisen wir auf die einschlägige Bibliographie des «Geschichtsfreundes».

Ehrenpräsident Dr. Zumbach verzeichnet im Ordnen der alten Akten des Kantonsarchivs weitere Fortschritte. In diesem Zusammenhang ist Dr. Zumbach auf die umfassenden Original-Verhörakten über Ammann Josef Anton Schumacher gestoßen und auf den Entwurf des Schlußurteils vom 16. Mai 1735. Diese Akten dürften bisher unbekannt Einzelheiten aus der dramatischen Zeit des Harten- und Lindenhandels enthalten.

Mit *Eingabe vom 8. Juni 1962* gelangte unser Verein an den Regierungsrat des Kantons Zug mit dem Antrag, *das auf zugerischem Territorium gelegene Gebiet der Schlacht am Morgarten* im Sinne von § 2 lit. c) und § 3 der Verordnung über Natur- und Heimatschutz vom 23. 2. 1946 *unter Schutz zu stellen*, um es vor einer drohenden Verschandelung zu bewahren. Gleichartige Bestrebungen sind auch von Seite der Gemeinde Sattel für das auf schwyzerischem Boden gelegene Schlachtgebiet im Gange.

Der Regierungsrat hat unser Begehren der Kantonalen Natur- und Heimatschutz-Kommission zur Begutachtung überwiesen, die sich in befürwortendem Sinne ausgesprochen hat. Am 7. März 1963

versammelten sich auf Einladung der zugerischen Baudirektion Vertreter der Gemeinde Oberägeri und Sattel, der interessierten Organisationen für Natur- und Heimatschutz der Kantone Zug und Schwyz, der vaterländischen Vereinigungen, sowie Vertreter der Schwyzer und der Zuger Regierung in Morgarten. Das Gebiet der Schlacht am Morgarten wurde einhellig als schutzwürdig bezeichnet. Nachdem das Schweizer Volk im vergangenen Jahr mit imponierender Mehrheit einem Verfassungsartikel zugunsten des Natur- und Heimatschutzes zugestimmt hat, und es sich beim Schlachtgebiet von Morgarten um eine nationale Gedenkstätte ersten Ranges handelt, die sich auf das Gebiet zweier Kantone erstreckt, beantragte Justizdirektor Dr. Hans Hürlimann, es sollten die Kantonsregierungen von Schwyz und Zug in einer gemeinsamen Eingabe an das Eidgenössische Departement des Innern gelangen, um den Antrag zu unterbreiten, das Schlachtgebiet von Morgarten unter Schutz zu stellen. Der zugerische Regierungsrat hat inzwischen dem Entwurf der Eingabe seine Zustimmung erteilt und es bleibt zu hoffen, daß sich auch die Schwyzer Regierung zustimmend äußert, damit die gemeinsame Eingabe baldmöglichst dem Departement in Bern eingereicht werden kann. Es dürfte sich hier um einen Testfall für die Applikation des neuen Bundesverfassungsartikels handeln. Möge es den vereinten Anstrengungen gelingen, Morgarten unvershandelt unseren Nachkommen zu erhalten als würdige Gedenkstätte der ersten großen Schlacht um die schweizerische Freiheit und Unabhängigkeit.

Stiftung Dr. Anton Bieler

Aus der 1960 von Prof. Dr. Anton Bieler errichteten gemeinnützigen Stiftung erhielt unser Verein für das Berichtsjahr einen Beitrag von Fr. 800.—, der für die Finanzierung zur Herausgabe historischer Publikationen reserviert worden ist.

Kantonale Natur- und Heimatschutz-Kommission

Die Kantonale Natur- und Heimatschutz-Kommission, in der unser Verein durch Rektor Dr. Josef Speck und durch den Berichterstatter vertreten ist, hatte im Berichtsjahr entsprechend der anhaltenden intensiven Bautätigkeit wiederum Gelegenheit, in einer gro-

ßen Zahl von Baugesuchen die Belange des Natur- und Heimatschutzes zur Verwirklichung zu bringen. Der Zonenplan für den Wilersee in der Gemeinde Menzingen wurde definitiv festgelegt und damit die Unterschutzstellung dieses ländlichen Seeleins der Gemeinde Menzingen sichergestellt. Es ist zu hoffen, daß durch die Verankerung des Natur- und Heimatschutzes in der Bundesverfassung diesen Belangen in der Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit und Nachachtung verschafft werden wird.

Historisch-antiquarisches Museum Zug

Nach einem allzu langen Dornröschenschlaf scheint die *Museumsfrage* endlich in ein hoffnungsvolleres Stadium getreten zu sein. Nachdem im Jahre 1962 die Fäden unter den interessierten Gemeinwesen wieder aufgenommen worden waren, traten am 26. Februar 1963 die Vertreter des Stadtrates und des Bürgerrates der Stadt Zug, sowie des Verwaltungsrates der Korporation Zug zu einer gemeinsamen Aussprache zusammen, wobei der Wille zur baldigen Wiedereröffnung des Historischen Museums in der noch zu renovierenden Burg von Zug eindeutig zum Ausdruck gekommen sei. Wir stellen mit Befriedigung fest, daß sich unsere Behörden endlich wieder dieses Stiefkindes erinnert haben und geben der Hoffnung Ausdruck, den gefallenen Worten möchten nun Taten folgen.

Unsere Toten

Doswald-Werder Johann, Metzgermeister, Zug, geb. Zug, 15. 3. 1880; gest. Zug, 22. 5. 1962. Besuchte die Schulen von Zug und absolvierte die Berufslehre als Metzger im Geschäft seines Vaters Dominik Doswald-Muheim. 1913 übernahm er das väterliche Geschäft, die Metzgerei und Gastwirtschaft zum Frieden am Kolinplatz in Zug. Johann Doswald war ein erfolgreicher, weit im Kanton herum bekannter Geschäftsmann. 1915—1922 Mitglied des zugerischen Kantonsrates. Vereinsmitglied seit 1931.

Ritter-Doswald Werner, a. Gemeindeschreiber, Cham. Geb. Cham, 25. 5. 1884, Gest., Cham 30. 5. 1962. Besuchte die Primar- und Sekundarschule in Cham und zwei Jahre die Kantonsschule in Zug. Zuerst Kupferschmied, Installateur, 1917 Sekretär der Gemein-

dekanzlei und von 1938 bis 1950 Gemeindeschreiber von Cham. 1946 bis 1962 als Vertreter der Einwohnergemeinde Cham Mitglied des Verwaltungsrates der Wasserwerke Zug, 16 Jahre lang Asylverwalter, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde Cham-Hünenberg, der Steuerkommission, Aktuar der Liegenschaftsschätzungskommission, Präsident der Schulkommission und des Orchestervereins Cham. Ein guter Kenner der Geschichte. Vereinsmitglied seit 1931.

Bossard Elsa, Lehrerin, Zug, Geb. Zug, 9. 2. 1899, Gest. Zug, 14. 12. 1962. Besuchte die Schulen von Zug und das Lehrerinnenseminar des Institutes Maria Opferung in Zug. Hierauf zuerst Lehrerin in Oberrickenbach NW, dann 34 Jahre Lehrerin an der Stadtschule von Zug. Autorin einer großen Zahl von Theaterstücken, meist religiösen Inhaltes. 1958 wurde der Verstorbenen vom Zuger Regierungsrat in Würdigung ihres Gesamtwerkes ein Preis verliehen. 1943/1949 Zentralpräsidentin des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz. Vereinsmitglied seit 1937.

Der Berichterstatter: Dr. P. Aschwanden

Verzeichnis der Mitglieder des Historischen Vereins der V Orte

1. Juli 1963

VORSTAND

(Die eingeklammerte Zahl ist das Jahr des Amtsantrittes)

Präsident:

Hr. Boesch Gottfried, Dr. phil., Professor, Schloß Heidegg, Gelfingen (1961)

Vizepräsident:

Hr. Nick Konrad, Dr. phil., Professor, Sursee (1959)

Aktuar:

Hr. Schacher Joseph, Dr. phil., Professor, Landschaustraße 19, Luzern (1958)

Vertreter der Orte:

Hr. Müller Carl Franz, Grundbuchbeamter, Altdorf (1955)

Hr. Keller Willy, Dr. phil., Staatsarchivar, Schwyz (1954)

Hr. Stockmann Edwin, Dr. med., Arzt, Sachseln (1949)

Hr. Niederberger Ferdinand, Staatsarchivar, Stans (1947)

Hr. Zumbach Ernst, Dr. jur., a. Landschreiber, Staatsarchivar, Zug (1933)

Kassier:

Hr. Blankart Charles, Dr., a. Direktor der Luzerner Kantonalbank, Luzern (1942)
(Postcheck des Vereins: VII 41, Luz. Kantonalbank)

Rechnungsrevisoren:

Hr. Stockmann-von Matt Alois, Ingenieur, Landegg, Sarnen (1955)

Hr. Meier Hans, Vizedirektor der Urner Kantonalbank, Altdorf (1958)

Konservator der Sammlungen im Historischen Museum Luzern:

Hr. Boesch G., Dr. phil., Prof., Schloß Heidegg, Gelfingen LU, (1942)

EHRENMITGLIEDER

Die h. Regierungen der Stände Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden,
Zug. 1843
Der h. Bundesrat in Bern. 1860
HH. Prälat des löbl. Stiftes Einsiedeln. 1843
Tit. Kollegiatstift zu St. Leodegar, Luzern. 1843
Tit. Kollegiatstift zu St. Michael Beromünster. 1843
Tit. Korporationsgüter-Verwaltung Luzern. 1843
Hr. Etter Philipp, Dr. h. c., a. Bundesrat, Bern. 1943 (Mitglied seit 1912)
Msgr. Galbiati Giovanni, Dr., Präfekt der Ambrosiana, Mailand. 1943
HHr. Iten Albert, Benefiziat, Keiserpfründe Zug. 1955 (Mitglied seit 1922)
Hr. von Moos Ludwig, Bundesrat, Bern. 1960 (Mitglied seit 1936)

MITGLIEDER

(Die angefügte Zahl ist das Jahr der Aufnahme)

a) *Kollektivmitglieder:*

Appenzell, Kantonsbibliothek, 1962
Bruder-Klausen-Seminar, Schöneck, Emmetten, 1944
Christ-Königs-Kolleg, Nuolen SZ, HH. Eberli P. Clemens, 1951
Gesellschaft für Geschichte und Heimatkunde, Einsiedeln, 1943
Historisches Seminar der Universität Zürich, 1962
Kapuzinerkloster Schüpfheim, 1931
Kapuzinerkloster Sursee, 1931
Kapuzinerkloster Zug, 1931
Kollegium Karl Borromäus (Bibliothek), Altdorf, 1935
Korporationsrat Ursern in Andermatt, 1935
Staatsarchiv des Kantons Solothurn, Solothurn, 1946
Stadtbibliothek Olten, 1962
Stiftsbibliothek Engelberg, 1960
Tellspielgesellschaft Altdorf, 1955

b) *Einzelmitglieder:*

* vor dem Namen bezeichnet 25 und mehr, ** 50 und mehr
Mitgliedschaftsjahre

Hr. Achermann Anton, Kaufmann, Mettenwylersstraße 1, Luzern, 1948
* Hr. Achermann Emil, Seminarpräfekt, Hitzkirch, 1930
Hr. Achermann Emil, Dr. med., Augenarzt, Pilatusstraße 3, Luzern, 1943
* Hr. Achermann Ernst, a. Obergerichtspräsident, Stans, 1932
Hr. von Ah Albert, Kunstschreiner, Sachseln, 1948
Hr. von Ah Hermann, Kreiskommandant, Giswil, 1956
* Hr. Albisser Hermann, Dr. phil., Sek.-Lehrer, Auf Musegg 5, Luzern, 1928

- Hr. Allgäuer Oskar, Dr. jur., Rechtsanwalt, Pilatusstraße 25, Luzern, 1943
- Hr. Amberg Bernhard, Dr. pharm., Apotheker, Engelberg, 1962
- Frl. Amrein Jacqueline, Berglistraße 40, Luzern, 1955
- Hr. Amrein Melchior, Lehrer, Egg, Malters, 1952
- Hr. Amrhein Hermann, a. Regierungsrat, Engelberg, 1948
- Hr. Amschwand P. Rupert, OSB, Dr. Prof., Kollegium, Sarnen, 1956
- Hr. Amstad-Lusser Erwin, Hotel Bellevue, Seelisberg, 1960
- Hr. Amstad Eduard, Dr. jur., Justizdirektor, Beckenried, 1956
- * Hr. Amstad H. O., Privat, Sagehöfli, Gersau, 1930
- HH. Amstad P. Fintan, OSB, Kollegium Altdorf, 1946
- * Hr. Amstalden Walter, Dr. h. c., a. Landammann, a. Ständerat, Sarnen, 1926
- Hr. Amstutz Hugo, Professor, Wesemlin-Terrasse 14, Luzern, 1961
- Hr. Amstutz Klemenz, a. Kantonsrat, Mosterei, Merlischachen, Küßnacht, 1957
- * Hr. Anderhub Jakob, a. Lehrer, Eschenbach, 1927
- HH. Andermatten P. Stephan, Dr. phil., Rektor, Missionshaus, (Bibliothekabt.), Altdorf, 1946
- * Hr. Andres Johann, Dr. phil., Professor der Mittelschule, Beromünster, 1933
- Hr. Aregger Alex, Geometer, Beromünster, 1954
- * Hr. Aregger Josef, Dr. rer. nat., Prof., Kaspar-Kopp-Straße 28, Ebikon, 1938
- * Hr. Aregger Julius, Lehrer, Hasle (Entlebuch), 1924
- * Frl. Arnet Gertrud, Bibliotheksbeamtin, Zentralbibliothek, Luzern, 1921
- Hr. Arnold Baptist, Vizedirektor, EWA, Altdorf, 1960
- Hr. Arnold Hans, a. Landrat, Huon, Altdorf, 1955
- Hr. Arnold Johann, a. Kanzleidirektor, Altdorf, 1950
- Hr. Arnold Franz, Nationalrat und a. Landammann, Flüelen, 1941
- Hr. Arnold Leo, Dr. iur., Fürsprech und Notar, Altdorf, 1955
- Hr. Arnold Tino, Dr. phil., Regisseur d. Tellspiele, Neumattstr. 3, Bottmingen BL, 1960
- Hr. Arquint Caspar, Dr. iur., Obergerichtspräsident, Sachseln, 1958
- Hr. Aschwanden Franz, a. Landrat, Flüelen, 1955
- Hr. Aschwanden Josef, sen., Schuhhaus, Lehn, Altdorf, 1946
- * Hr. Aschwanden Paul, Dr. iur., Zentralverwalter, Zug, 1937
- Hr. Aschwanden-Muheim Richard, dipl. Fotograf, Altdorf, 1950
- * Hr. Auf der Maur Dominik, Dr. phil., Ständerat, Schwyz, 1920
- * Hr. Bachmann Rudolf, Kaufmann, Schaffhauserstraße 248, Zürich 57, 1929
- Hr. Baer Edwin, Fabrikant, Küßnacht a. R., 1958
- * Hr. Baggenstos Meinrad, Bäckermeister, Gersau, 1930
- Hr. Balmer-Kopp Josef, Coiffeur, Beromünster, 1954
- HH. Barmettler Josef, Spiritual, Florentinum, Arosa GR, 1944
- Hr. Baumann Emil, Professor, Seeschlößli, Brunnen, 1943
- Hr. Baumann Franz, Bankverwalter, Sursee, 1949
- Hr. Baumann Josef, Dr. med., Talarzt, Andermatt, 1960
- Hr. Baumann-Lusser Josef, a. Landrat, Bauunternehmer, Altdorf, 1950
- Hr. Baumeler Josef, Kassenverwalter, Buttisholz, 1954
- HH. Baumgartner Eduard, Dr., Pfarrer, Schwyz, 1946
- * Hr. Beck Alphons, Dr. iur., Oberrichter, Sursee, 1922

- * Hr. Beck Carl, a. Nationalrat, Korporationspräsident, Sursee, 1938
Hr. Beck Franz, Dr., Direktor der Landw. Schule, Sursee, 1949
- * Se. Gn. Beck Josef, Stiftspropst, St. Leodegarstraße 13, Luzern, 1920
Hr. Beck Rudolf, Dr. med., Arzt, Sursee, 1943
Hr. Beeler Carl, Savoia-Beeler, Nervi (Italien), 1960
Hr. Benziger-Müller Ralph, Dr., Oberst, Lerchenfeld, Wil SG, 1946
Hr. Berchtold Hans, Kaufm. Angestellter, Libellenstr. 43, Luzern, 1944
Hr. Berchtold-Halter Josef, Oberrichter, Giswil, 1948
Hr. Bernet Alois, Dr. phil., Prof. a. d. Kantonsschule Luzern, Sursee, 1944
Hr. Bernhart Gottfried, Dr. med., Spezialarzt, Aegerisaumweg 2, Zug, 1962
Hr. Bernet-Meyer Josef, Professor, Willisau, 1943
HH. Betschart Josef, Kaplan, Beinwil b/Muri, 1943
Hr. Betschart Paul, Dr. phil., Sekundarlehrer, Einsiedeln, 1962
Hr. Bettschart Oskar, Dr. phil., Einsiedeln, 1947
- * Frau Beuttner-Gutersohn Rosa, Rebhalde 3, Luzern, 1935
Hr. Bieri Hermann, Mittelschullehrer, Schüpfheim, 1961
Hr. Bieri Josef, Posthalter, Littau, 1944
Hr. Binkert Eduard, Direktor des EW Bern, Sulgeneckstraße 18, Bern 1949
- * Hr. Birchler Karl, Dr. iur., Landschreiber, Einsiedeln, 1934
- * Hr. Birchler Linus, Dr. phil., Professor ETH, Feldmeilen, 1925
- * Hr. Bischof August, Dr. phil., Professor, Schwyz, 1937
Hr. Bitzi Albert, Dr. iur., Amtsstatthalter, Escholzmatt, 1947
- * Hr. Blankart Charles, Dr., a. Direktor der Kanonalbank, Luzern, 1928
Hr. Blättler Robert, Gemeindepräsident, Hergiswil NW, 1959
- * HH. Blum Alois, Canonicus, Beromünster, 1929
Hr. Boesch Gottfried, Dr. phil., Prof., Schloß Heidegg ob Gelfingen LU, 1942
- * Hr. Boesch Josef, a. Regierungsrat, Ingenbohl, 1930
Se. Gn. Boesch Leonhard, OSB, Abt des Stiftes Engelberg, 1958
Hr. Bossard Edmund, Dr. iur., Etzelstr. 3, Zürich 38, 1956
- * Hr. Bossard Hans, a. Lehrer, Aegeristraße 70, Zug, 1922
Hr. Bossard Wolfgang, «Hof», Zug, 1960
Hr. Bossard-Jakober Josef, Dr., Kaufmann, Sursee, 1949
HH. Breitenmoser Anton, Prof. und Stiftsarchivar, Beromünster, 1941
Hr. Britschgi Ignaz, Dr. iur., Regierungsrat, Sarnen, 1949
HH. Britschgi Pius, Pfarrer, Gersau, 1948
Hr. Brücker Josef, Ing. agr. ETH, Landrat, Altdorf, 1955
Hr. Bruhin Armin, Lachen SZ, 1944
Hr. Bruhin Paul, Uhrmacher, Schwyz, 1961
Hr. Brunner Arnold, Dr. iur., Generalagent, Kleinmattstraße 12, Luzern, 1959
Hr. Brunner Ernst, Photograph, Murbacherstraße 31, Luzern, 1958
Hr. Bucher August, Kantonsrat, Kerns, 1956
Hr. Bucher Josef, Gemeindeschreiber, Sempach, 1949
Hr. Bucher-Duffner Kaspar, Pilatusstraße 74, Luzern, 1953
Hr. Bucher Walter, Hotel Kreuz, Willisau, 1962
Hr. Büeler Anton, Rechtsanwalt, Schwyz, 1944
- * Hr. Bühler Josef, Dr. phil., Professor, Willisau, 1938

- Hr. Bühler Josef, Dr. phil., homöopath. Naturarzt, Sonnhaldenweg 14, Herisau,
1945
- * Hr. Bühlmann Heinrich, Dr. phil., Prof., Museggstraße 20, Luzern, 1918
- * Hr. Bühlmann Josef, Reg.-Beamter, Bühl, Malters, 1935
HH. von Büren Gottfried, Pfarrer, Beromünster, 1954
HH. Burch Gregor, Pfarrer, Altdorf, 1953
- * Hr. Burch Gottfried, Edition, Lungern, 1926
- * Hr. Burch Meinrad, Goldschmied, Bahnhofstraße 44, Zürich, 1926
Hr. Bürkli Adolf, Sek.-Lehrer, Malters, 1941
HH. Bürkli Franz, Professor und Canonicus, Adligenswilerstr. 9, Luzern, 1943
- * Hr. Bürkli Jost, Schachen-Werthenstein, 1938
Hr. Burri Anton, a. Lehrer, Edelweiß, Malters, 1943
Hr. Burri Ernst, Dr. med., Arzt, Malters, 1952
Hr. Burri Max, Dr., Rektor, Talweg 41, Riehen, 1952
Hr. Burri Roman, Dr., Chefarzt, Sursee, 1949
HH. Bütler Josef, Dr. theol., Rektor, Beromünster, 1946
Hr. Butz Heinrich, Dr. phil., Professor, Museggstraße 25, Luzern, 1961
HH. Camenzind Anton, Pfarrer, Silenen, 1960
Hr. Camenzind Caspar, kaufm. Angestellter, Avenue Gambach 23, Fribourg,
1957
- * Hr. Camenzind Josef, a. Kantonsrichter, Minerva, Gersau, 1916
Hr. Camenzind Otto, a. Bezirksammann, Neuheim, Gersau, 1950
- * Hr. Cattani Heinz, Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Moritz, 1936
- * Hr. Christen Alex, Dr. iur., Staatsanwalt, Altdorf, 1935
Hr. Christen Karl, Buochserstraße 21, Stans, 1955
- * Hr. Cuoni Paul, Dr. phil., Mittelschullehrer, Sursee, 1937
Hr. Dalcher Peter, Dr. phil., Redaktor am Idiotikon, Guggitalring 8, Zug, 1959
Hr. Dändliker Paul, Ingenieur, Baar, 1962
Hr. Danioth Ludwig, Ständerat und a. Landammann, Andermatt, 1946
Hr. Dätwyler Peter, dipl. Ingenieur, Direktor, Altdorf, 1960
Hr. v. Deschwanden Kurt, Eisenhandlung, Stans, 1962
Hr. Dienemann Curt, Schloßstraße 27, Luzern, 1962
Hr. Dillier-Wyrsh Christian, Landammann, Sarnen, 1948
Hr. Dillier Franz Xaver, Kaufmann, Altdorf, 1960
Hr. Dillier Julian, Erziehungssekretär, Kerns, 1948
Hr. Dober Gottfried, Papeterie, Küßnacht a. R., 1957
Hr. Dormann Albert, Direktor der SKA, Hennebühl, Zug, 1945
Hr. Düring Friedrich, Dr., Staatsschreiber, Museggstraße 34, Luzern, 1943
Hr. Durrer Anton, Dr. med., Arzt, Sarnen, 1956
- * Hr. Durrer Franz, Dr. iur., Kantonsgerichtspräsident, Alpnach-Dorf, 1936
- * Hr. Durrer Otto, sen., Fabrikant, Kägiswil bei Sarnen, 1936
- * HH. Eberle Meinrad, Pfarrer, Unteriberg, 1924
Hr. Eberli Arno, Gemeindeschreiber, Giswil, 1958
Hr. Eggermann Anton, Direktionssekretär SBB, Ruflisbergstr. 11, Luzern, 1956
- * Hr. Egli Gotthard, Dr. iur., a. Regierungs- und Ständerat, Cysatstraße 3, Luzern,
1918

- * Hr. Egli Josef, Sekundarlehrer, Neuenkirch, 1922
- Hr. Egli Josef, Lehrer, Ermensee, 1943
- Hr. Ehrler Eduard, Elektro-Installateur, Obermättliweg 9, Emmenbrücke, 1955
- HH. Ehrler Franz, Dr. phil. Prof., Root, 1961
- HH. Eisele Fr., Pfarrhelfer, Willisau, 1955
- Hr. Elmiger-von Roten Hubert, Industrieller, Muri b/Bern, 1952
- Hr. Elmiger Josef, Dr., Bibliothekar, Hochdorf, 1943
- Hr. Elsener Ferdinand, Dr. iur., Universitätsprofessor, Tübingen/Rapperswil, 1945
- * Hr. Elsener Hans, Dr. med., Arzt, Zug, 1922
- * Hr. Emmenegger Emil, a. Regierungsrat, Schüpflheim, 1926
- Hr. Emmenegger Josef, stud. theol., Lindenbühl, Schüpflheim, 1949
- Hr. Epp Willy, Dr. med., Arzt, Scheuchzerstraße 24, Zürich 6, 1943
- Hr. Erni Anton, Dr., Großrat, Nebikon, 1943
- Hr. Erni-Kopp Josef, Großrat, Hasenhusen, Rickenbach (LU), 1954
- HH. Erni Raymund, Dr., Professor, Adligenswilerstraße 13, Luzern 1943
- * HH. Estermann Johann, Pfarrer, Horw, 1922
- Hr. Estermann Josef, Gemeindepräsident, Beromünster, 1954
- * Hr. Etter Philipp, Dr. h. c., alt Bundesrat, Bern, 1912
- Hr. Ettlin-von Rotz Josef, Regierungsrat, Kerns, 1956
- Hr. von Euw Bernhard, Architekt, Rotseestraße 5, Luzern, 1957
- HH. Feer Karl, Dr. theol., Professor, Menzingen, 1941
- Hr. Feierabend Paul, Bürgerpräsident, Engelberg, 1962
- Hr. Felber Alfred, Sekundarlehrer, Dagmersellen, 1943
- Frl. Felchlin Maria, Dr. med., Aerztin, Kirchgasse 11, Olten, 1944
- * Hr. Felchlin Max, Fabrikant, Schwyz, 1924
- * HH. Felder Willy, Pfarrer, Marbach LU, 1924
- HH. Feldmann Gottfried, Pfarrer, Wollerau, 1947
- Hr. Fellmann Niklaus, Gemeindeschreiber, Dagmersellen, 1949
- Hr. Fischer Albert, Lehrer, Wikon, 1943
- Hr. Fischer Carl, Bankverwalter, Sursee, 1949
- Frau Fischer-Grob Frieda, Bergstraße 7a, Luzern, 1962
- Hr. Fischer Hans, Dr. iur., Nationalrat, Großwangen, 1943
- HH. Fischer P. Rainald, Dr. phil., OFMCap., Professor, Appenzell, 1961
- Hr. Fleischlin Karl, Dr. iur., Küßnacht a. R., 1956
- Hr. von Flüe Arnold, kant. Steuerverwalter, Ettisried, Sachseln, 1948
- Hr. von Flüe Paul, Forstverwalter, Sachseln, 1948
- * Hr. Flüeler Max, Dr., a. Seminardirektor, Stans, 1930
- * HH. Flüeler Oswald, Primissari, Stans, 1920
- Hr. Foerster-Henggeler H., Dr., Univ.-Prof., rue de Morat 243, Freiburg, 1943
- Hr. Frank Josef, Regierungsrat, Posthalter, Ennetbürgen, 1958
- Hr. Frey Josef, Dr. phil., Bibliothekar, Zentralbibliothek, Luzern, 1947
- * HH. Freuler Josef, Pfarrer und Kommissar, Tuggen SZ, 1934
- Hr. Fuchs Josef, Dr. iur., Wollerau, 1947
- Hr. Fuchs Otto, Dr. med. dent., Engelberg, 1956
- HH. Furrer Johann, Pfarrer, Menznau LU, 1951

- Hr. Gamma Hans, Buchdrucker, Altdorf, 1960
- * Hr. Gamma Martin, a. Landrat, Redaktor, Altdorf, 1919
Hr. Gamma Willy, Regierungsrat, Gurtellen, 1960
- * Hr. Gander Josef, Dr. med., Obergerichtspräsident, Stans, 1932
- * Hr. Ganz Rudolf, a. Direktor EWK, Kerns, 1926
Hr. Gasser Andreas, Kreisoberförster, Altdorf, 1960
HH. Gasser Fridolin, Wallfahrtskaplan, Sachseln, 1959
Hr. Gasser Hans, Landammann, kant. Baudirektor, Lungern, 1956
- * HH. Gaßmann Josef, Domherr, Wauwil, 1917
Hr. Gauch Adolf J., Kasimir Pfyfferstraße 18, Luzern, 1946
Frau Gehrig-Stockmann Helene, Dr. iur., Jakob-Burkhardstr. 73, Basel, 1956
HH. Gemperle Leo, Pfarrer, Flüelen, 1955
- * Hr. Genhard Gustav, Goldschmied, Heerbrugg SG, 1921
Hr. Gestach Hans, Baumeister, Sursee, 1949
- * HH. Gisler Ernst, Pfarrer, Amsteg, 1935
Hr. Gisler Johannes, Dr. phil., Adjunkt am Landesarchiv, Appenzell, 1960
- * Hr. Gisler Josef, a. Kantonsrat, Muotathal, 1935
HH. Gisler Karl, Domherr, a. bischöfl. Kommissar, Altdorf, 1941
Hr. Gisler Karl, Dr. med., Amtsarzt, Altdorf, 1946
Hr. Glauser Fritz, Dr. phil., Adjunkt am Staatsarchiv, Luzern, 1960
Hr. Glur Guido, Dr. phil., Prof., Spitzmattstraße 8, Kriens, 1961
Hr. Graf Johann, Dr. iur., Rechtsanwalt und Oberrichter, Dagmersellen, 1943
HH. Graf P. Theophil, Dr. phil., OMCap., Professor, Stans, 1941
- * Hr. Greber Alois, Lehrer, Buchs LU, 1938
HH. Grob Joseph, Pfarrer, Holderbank SO, 1947
HH. Grossert Alois, Pfarrer, Römerswil, 1943
HH. Großmann Johann Bapt., Pfarrer, Nieder-Erlinsbach, 1945
- * Hr. Gruber Eugen, Dr. phil., Professor, Schwertstraße, Zug, 1937
- * HH. Grüter Alois, Pfarrer, Doppleschwand, 1938
Hr. Guckenberger Ernst, Atemlehrer, Löwenplatz 2, Luzern, 1960
Hr. Gunz Kaspar, Lehrer, Luthern Bad, 1943
- * Hr. Gut Emil, a. Direktor der Zuger Kantonalbank, Baar, 1930
Hr. Haas Bepp, Kunstmaler, Sachseln, 1956
Hr. Haas-Müller Ernst, Dr. iur., Oberst, a. Landgerichtspräsident, Altdorf, 1950
Hr. Haas Karl, Architekt, Adligenswilerstraße 4, Luzern, 1948
- * Hr. Haas Leonhard, Dr. phil., Bundesarchivar, Bern, 1932
Hr. Habermacher-Willimann Josef, Güpfmühle, Rickenbach LU, 1954
Hr. Haeberle Alfred, Dr., Bibliothekar, Hohl gasse 22, Aarau, 1945
Hr. Häfliger Alois, Mittelschullehrer, Willisau, 1961
Hr. Halter J. V., a. Verwalter der kath. Kirchgemeinde, St. Karlstraße 36, Luzern, 1944
Hr. Halter Peter, Dr. iur., a. Staatsanwalt, Brambergstraße 17, Luzern, 1943
Hr. Halter Werner, eidg. Beamter, Seestraße 75, Thun, 1959
- ** Hr. Hartmann Gustav, a. Großrat, Steinhof, Luzern, 1908
- * HH. Hauser Walter, bischöfl. Kommissar und Pfarrer, Sisikon, 1937
HH. Hecker Klemens, Dr., Professor, Willisau, 1957

- Hr. Hediger Alois, Sekretär der eidg. Denkmalpflege, Stans, 1944
- * HH. Heer P. Gall, Dr. phil., OSB, Stiftsarchivar, Engelberg, 1927
- * Hr. Hegglin P. Benedikt, OSB, Einsiedeln, 1934
- * Hr. Hegglin Josef, Dr. iur., Staatsanwalt, Zug, 1922
- Hr. Helbling Karl, Dr., Direktor der Kantonalbank, Luzern, 1943
- Hr. Helmlin Otto, a. Spitalverwalter, Hotel Schiff, Luzern, 1955
- * HH. Henggeler P. Rudolf, OSB, Stiftsarchivar, Einsiedeln, 1922
- * HH. Herger Thomas, Pfarrer und Erziehungsratspräsident, Erstfeld, 1935
- Hr. Herzog Max, Zeichenlehrer, Bellstraße 2, Kriens 1962
- Hr. Heß August, zum Rössli, Kerns, 1956
- Hr. Heß Eugen, Dr. med., Arzt, Engelberg, 1956
- * Hr. Heß Franz, Buchhandlung, Engelberg, 1936
- HH. Heß Josef, Kaplan und Erziehungsrat, Walchwil, 1945
- Hr. Heß Otto, Kantonalschulinspektor, Sursee, 1949
- Hr. Heß Rudolf, Dr. phil., Professor, Unterägeri, 1945
- * HH. v. Hettlingen Werner, Pfarrer, Wangen SZ, 1929
- Hr. Hinter Const., a. Gemeindepräsident, Malermeister, Sachseln, 1948
- Hr. Höchli Alex, Betriebschef, Engelberg, 1962
- Hr. Hodel Bernhard, Dr., Arzt, Großwangen, 1949
- ** HH. Hofer Jost, Stadtkaplan, Furrengasse 9, Luzern, 1911
- Hr. Höfliger Walter jun., Seestraße, Bäch SZ, 1948
- HH. Hofstetter Albert, Pfarrer, Meggen, 1943
- Hr. Holdener-von Reding Emil, Schwyz, 1947
- HH. Holdener P. Damian, Nuolen, 1951
- Hr. Hollenwäger Rudolf, Kaminfegermeister, Sursee, 1949
- * Hr. Höltschi Alois, Gemeindeschreiber, Amtsrichter, Gunzwil, 1929
- Hr. Hongler Hans, Dr. med., Arzt, Wollerau SZ, 1957
- Hr. von Hospenthal Leopold, Apotheker, Schulhausstraße 4, Zürich 2, 1954
- Msgr. von Hospenthal Ulrich, Stiftspropst, Beromünster, 1941
- Hr. Hotz Franz, a. Bürgermeister, Baar, 1943
- Hr. Huber Albert, Heraldiker, Altdorf, 1955
- Hr. Huber-Huber Franz, Kaufmann, Altdorf, 1960
- Hr. Huber Hans, Dr. phil., Sursee, 1943
- Hr. Huber Josef, Dr., Gemeindeschreiber, Altdorf, 1946
- Hr. Huber Leo, Dr. iur., Fürsprech und Notar, Altdorf, 1950
- Hr. Huber Martin, Dr. iur., Regierungsrat, Altdorf, 1955
- Hr. Huber Werner, Kaufmann, Landrat, Altdorf, 1955
- Hr. Huber Willy, Lehrer, Entlebuch, 1961
- * Hr. Hug-Gübelin Josef, Dr. rer. pol., Bergstr. 27, Luzern, 1933
- Hr. Hug-Marfurt Otto, Dr., Apotheker, Bergstr. 18, Luzern, 1943
- Hr. Hummel Ferdinand, lic. phil., Professor am Kollegium, Altdorf, 1949
- HH. Hunkeler Alois, Dr. phil. et theol., Domherr, Solothurn, 1941
- Hr. Hunkeler Karl, ing. agr., Landwirtschaftslehrer, Sursee, 1949
- * HH. Hunkeler Martin, Pfarrer, Ufhusen, 1938
- Hr. Hüppi Adolf, Dr. phil., Professor, Matthofring 7, Luzern, 1941
- Hr. Hüppi Claudio, Dr. phil., Sekundarlehrer, Weinbergstr. 45, Zug, 1960

- Hr. Hürlimann Alois, Dr. iur., Regierungsrat, Walchwil, 1960
 Hr. Hürlimann Eduard A., Kaufmann, Gattikon-Langnau ZH, 1947
 Hr. Hürlimann Hans, Dr. iur., Regierungsrat, Schönbühl 3, Zug, 1960
 Hr. Hurni Charles, Postverwalter, Escholzmatt, 1958
 Hr. Hurni Franz, Mittelschullehrer, Schüpfheim, 1961
 HH. Huser Anton, Pfarrer, Gurtellen, 1954
 * Hr. Huser Oswald, Dr. med. dent., Zahnarzt, Sursee, 1935
 Hr. Huwyler Hans, Bahnhofvorstand, Sursee, 1949
 Hr. Huwyler Paul, Buchhändler, Bachstraße 40, Aarau, 1960
 Hr. Jann Max, Dr. med., Arzt, Altdorf, 1955
 Hr. Jans Franz Xaver, Musikdirektor, Museggstr. 8, Luzern, 1950
 Hr. Jauch-Brun Walter, Techniker, Jägerheim, Altdorf, 1946
 HH. Imfeld, P. Mark Maria, OP., Kapuzinerweg 13, Luzern, 1958
 * Hr. Ineichen Fridolin, Dr. iur., Oberrichter, Adligenswilerstr. 12, Luzern, 1937
 * Hr. Ineichen Josef, Dr. med., Arzt, Beromünster, 1933
 Hr. Infanger Eduard, Regierungsrat, Engelberg, 1962
 Hr. Inglin Josef, Fabrikant, Flüelen, 1955
 Hr. Invernizzi Hans, lic. phil., Sekretär des Untergymnasiums, Rigistraße 24, Luzern, 1961
 Hr. Jost Alfred, Drogerie, Willisau, 1958
 * Hr. Isaak Emil, Buchbindermeister, Mühlemattstraße 11, Luzern, 1931
 * Hr. Isenschmid Josef, Dr. iur., Regierungsrat, Hitzlisbergstraße 1, Luzern, 1935
 HH. Iten Adolf, Pfarrer, Werthenstein, 1958
 * HH. Iten Albert, Benefiziat, Grabenstr., Zug, 1922
 * Hr. Iten Alphons, Dr. iur., a. Ständerat, Zug, 1922
 Hr. Iten Friedrich, Dr. iur., a. Kantonsgerichtspräsident, Unterägeri, 1945
 HH. Kälin Karl, Resignat, Schwyz, 1955
 Hr. Kälin Paul, Dr. phil., Seminarlehrer, Bützenweg 2, Zug, 1943
 * Hr. Kalt-Zehnder Eberhard, Bankrat, Buchdrucker, Zug, 1922
 Hr. Kalt-Zehnder Erich, Dr. iur., Geschäftsführer, Guggiweg 10, Zug, 1958
 * Hr. Kamer Max, Rektor der Stadtschulen, Zug, 1922
 Hr. Käppeli Fritz, kant. Beamter, Mozartstr. 26, Luzern, 1955
 Hr. Käppeli Walter, Dr., Arzt, Sursee, 1949
 HH. Käslin Eduard, Pfarrer, Lungern, 1948
 Hr. Kaufmann Anton, Lehrer, Escholzmatt, 1961
 * HH. Kaufmann P. Beda, OSB, Dr. phil., Superior, Sarnen, 1926
 HH. Kaufmann Hans, lic. theol., Missions-Seminar, Werthenstein, 1950
 Hr. Keller Adolf, Dr. med. dent., Schwanenplatz 3, Luzern, 1943
 Hr. Keller Willy, Dr. phil., Staatsarchivar, Schwyz, 1951
 HH. Keßler Ernst, Dr. phil., Professor, Maria-Feld, Altdorf, 1943
 HH. Keßler Josef, Pfarrer, Küßnacht a. R., 1960
 Hr. Kistler Walter, Bankverwalter, Küßnacht a. R., 1957
 HH. Klausener Georg, St. Antoniusheim, Unterägeri, 1951
 HH. Knüsel Leo, Pfarrer, Ballwil, 1943
 * Hr. Koch Hans, Dr. phil., Stadtbibliothekar, Zug, 1937
 HH. Koch Walter, Dr. theol., Pfarrer, Kaiseraugst, 1959

- Hr. Koller August, Dr., a. Professor, Pelikanstraße 8, Luzern, 1943
- * HH. Kopp Jos. Vital, Dr. phil., a. Prof. und Erz.-Rat, Sempacherstr. 1, Luzern, 1933
- * HH. Korner Johann, Canonicus, Beromünster, 1918
- * Hr. Korner Oskar, Dr. iur., a. Oberrichter, Murbacherstraße, Bärenhof, Luzern, 1923
- * Hr. Krieg Alois, Maschinensetzer, Stans, 1937
- * Msgr. Krieg Paul, Dr., a. Gardekaplan, Città del Vaticano, 1926
- Hr. Krummenacher Franz, Lehrer, Escholzmatt, 1961
- * Hr. Kuchler Alban, a. Oberrichter, Alpnach, 1926
- Hr. Kuchler Franz, ing. agr., Sarnen, 1948
- * Hr. Kuchler Nikolaus, Dr. med., Arzt, Etzikon SO, 1936
- * Hr. Kuchler Remigius, Dr. med., Arzt, Schützenmattstraße 43, Basel, 1926
- * Hr. Kündig Josef, Obergerichtspräsident, Zug, 1922
- * Hr. Kündig Th., Beamter der SUVA, Spitalstraße 85, Luzern, 1924
- Hr. Küng Otto, Dr. med., Arzt, Schwanenplatz 7, Luzern, 1943
- * Hr. Küng Thomas, Lehrer, Cysatstraße 5, Luzern, 1919
- HH. Küng Walter, Pfarrer, Malters, 1953
- HH. Kunz Franz Xaver, Pfarrer, Emmen, 1943
- Hr. Künzi Anton, Postbeamter, Dornacherstraße 9, Luzern, 1957
- HH. Kuriger Thomas, Pfarr-Resignat, Schindellegi, 1950
- Hr. Kurmann Adolf, Baumeister, Sursee, 1949
- Hr. Kurmann Alfons, Baumeister, Wolhusen, 1949
- Hr. Kurmann Franz Josef, Dr. iur., Nationalrat, Willisau, 1949
- Hr. Kurmann Josef, Dr. ès sc., Route Gruyère 37, Fribourg, 1951
- * Hr. Kuster-Fellmann Anselm, Handelsgärtner, Engelberg, 1936
- Hr. Landis Johann, Dr., Apotheker, Baar, 1952
- Hr. Lang Emil, Dr. med. dent., Hirschengraben 33, Luzern, 1943
- Hr. Lang Josef, Großrat und Gemeindeschreiber, Eich, 1949
- HH. Lang Robert, Pfarrer, Bruder Klaus, Bruderholz, Basel, 1949
- * Hr. Largiadèr Anton, Dr. phil., Professor, Bächtoldstr. 11, Zürich 44, 1931
- Hr. Läubli Georges, dipl. ETH, Wilen-Sarnen, 1956
- Hr. Läuchli-Rohner Carl, Fabrikant, Villa Patrizia, Hergiswil NW, 1948
- * Hr. Lehmann Fritz, a. Gemeinderat, Engelberg, 1936
- Hr. Lehmann Edy, Bergführer, Engelberg, 1962
- Hr. Lehner August, Dr., Chefarzt, Allenwinden 4, Luzern, 1943
- Hr. Lengweiler Hans, Heraldiker, Kreuzbuchstraße 49, Luzern, 1960
- Hr. Leu Franz Xaver, Dr. iur., Regierungsrat, Wesemlinring 16, Luzern, 1943
- Hr. Leu Hans, lic. iur., Rechtsanwalt, Hochdorf, 1962
- Hr. Lienert Leo, dipl. Ing. ETH, Kantons-Oberförster, Sarnen, 1956
- Hr. Lienert Otto Hellmut, Schriftsteller, Sursee, 1949
- Hr. Lohri Oskar, Lehrer, Entlebuch, 1962
- HH. Loretz Hans, Pfarrer, Schattdorf, 1960
- Hr. Lötscher P., Dr. med., Arzt, Laufenburg AG, 1943
- * Hr. Lusser A. O., Ingenieur SIA, Thorenbergstraße 40, Littau, 1930
- * Hr. Lusser Augustin, Dr. rer. pol., Ständerat, Zug, 1922

- HH. Lusser P. Karl Borromäus, Dr., Superior, Kollegium Altdorf, 1946
 Hr. Lußmann Ludwig, Beßlerweg, Altdorf, 1955
 Hr. Lussy Paul, dipl. Schuhmachermeister, Stans, 1945
 HH. Lüthold Konstantin, Pfarrer, kant. Schulinspektor, Kerns, 1956
 Hr. Lüthold Ernst, Lehrer, Alpnach Dorf, 1962
 * Hr. Lüthold Franz, a. Obergerichtspräsident, Alpnachdorf, 1919
 * Hr. Lüthy Albrik, Oberstlt., Kürschner, Mariahilfgasse 7, Luzern, 1933
 Hr. Maier-Britschgi Viktor, Dr. phil., Pilatusapotheke, Kriens, 1948
 Hr. Marbacher Josef, Dr. phil., Professor, Maihofstraße 82, Luzern, 1943
 * Hr. Marfurt Heinr., Dr. iur., Rechtsanwalt, Reußsteg 3, Luzern, 1936
 Hr. Marty Albin, Dr. phil., Sekundarlehrer, Wollerau, 1957
 HH. Marty Alois, Pfarrer und Kommissar, Sarnen, 1948
 * Hr. von Matt Adolf, Buchdrucker, Finanzdirektor, Stans, 1932
 * Hr. von Matt Franz, Papeterie, Kirchenrat, Stans, 1921
 Hr. von Matt Hans, Bildhauer, Museumsdirektor, Stans, 1948
 * Hr. von Matt Josef, Buchhändler, Bankrat, Stans, 1932
 Hr. von Matt Josef, jun., Buchhändler, Stans, 1958
 * Hr. von Matt Leonard, Photograph, Ennerberg, Buochs, 1932
 Hr. von Matt Paul, Buchdrucker, Stans, 1958
 Hr. von Matt Paul, Papeterie, Bahnhofstraße, Sursee, 1950
 Hr. Matter Hans, Kantonsrat, Talamann, Engelberg, 1962
 Hr. Maurer-Stockmann W., Dr. med., Arzt, Theaterstr. 18, Luzern, 1943
 HH. Mayer P. Beda, OFM Cap., Provinzarchivar, Wesemlin, Luzern, 1944
 Hr. Meier Hans, Vizedirektor der Urner Kantonalbank, Altdorf, 1955
 * Hr. Meier Josef, Dr. phil., Professor, Murbacherstraße 25, Luzern, 1916
 HH. Mettler Dominik, Pfarrer, Hergiswil NW, 1958
 * Hr. Meyenberg Arnold, Apotheker und Sanitätsrat, Zug, 1931
 Hr. Meyer-Isenschmid C., Lehrer und Konservator, Schötz, 1943
 Hr. Meyer Eduard, Talamann, Hospental, 1960
 Hr. Meyer-Sidler Eugen, Bezirksagentur, Willisau, 1949
 Hr. Meyer-Kaiser Franz, Dr. med. dent., Zahnarzt, Sursee, 1949
 Frl. Meyer Rita, Villa Reuß, Andermatt, 1950
 Hr. Meyer W., Dr., Apotheker, Sursee, 1943
 ** Hr. Meyer W. J., Dr. phil., a. Vizedir. d. Landesbibliothek, Klaraweg 35, Bern,
 1907
 * Hr. Ming Arnold, Ingenieur, a. Landammann, Lungern, 1936
 Hr. Ming Hans, Dr. iur., Nat.-Rat, Wilen-Sarnen, 1956
 Hr. Moos Franz, Dr. med., Arzt, Ebikon, 1943
 Hr. von Moos Ludwig, Bundesrat, Luternauweg, Bern, 1936
 Hr. von Moos Max, Prof., Sälistraße 26, Luzern, 1943
 Hr. von Moos Peter, Verwalter AHV, Sachseln, 1956
 Hr. Morger Peter, Verwaltungsbeamter, Waldweg 3, Luzern, 1962
 Hr. Morger-Gaßmann W., Dr., Arzt, Nebikon, 1949
 Hr. Mugglin Eugen, lic. iur., Amtsschreiber, Geißmattstr. 17, Luzern, 1941
 Hr. Mugglin Franz, Dr., Prof., Taubenhausstr. 24, Luzern, 1943
 Hr. Muheim Edwin, Dr. med., Spezialarzt, Löwenstraße 7, Luzern, 1955

- Hr. Muheim Franz, lic. iur., Fürsprech und Notar, Altdorf, 1950
Hr. Muheim Georg, Posthalter, Flüelen, 1960
- * Hr. Muheim Gustav, Dr. iur., Bundesrichter, Lausanne, 1929
 - Hr. Muheim Hans, Dr. rer. pol., Altdorf, Kanzleidirektor, Altdorf, 1946
 - * Hr. Muheim Josef, a. Obergerichtspräsident, Altdorf, 1924
 - HH. Muheim Martin, Pfarrer, Winterthurerstr. 135, Zürich 57, 1950
 - Hr. Müller Adolf, Filialleiter der Urner Kantonalbank, Andermatt, 1960
 - Hr. Müller Albert, cand. phil., Gersau, 1961
 - * Hr. Müller Alb., Oberbibliothekar, Sternhalde 1, Luzern, 1932
 - Hr. Müller Alfons, Prof., Dr., Bodenhofterrasse 13a, Luzern, 1955
 - Hr. Müller Alois, a. Kantonalbank-Direktor, Altdorf, 1950
 - Hr. Müller Erich, Landratspräsident, Talstatthalter, Andermatt, 1960
 - * Hr. Müller Carl Franz, Grundbuchbeamter, Altdorf, 1934
 - * Hr. Müller Edmund, Dr. med. et Dr. h. c., Arzt, Beromünster, 1919
 - * Hr. Müller Franz, Fabrikant, Sunnämätteli, Sachseln, 1936
 - Hr. Müller Josef, Landammann, Flüelen, 1955
 - Hr. Müller Josef, Hypothekarschreiber, Sursee, 1949
 - * HH. Müller P. Iso, Dr. phil., OSB, Stiftsarchivar, Disentis, 1920
 - Hr. Müller-Dettling Karl R., Mühlematt, Brunnen, 1946
 - * Hr. Müller Kuno, Dr. phil. h. c., Rechtsanwalt, Theaterstraße 18, Luzern, 1926
 - * Hr. Müller Niklaus, Bäckermeister, Werchlaubengasse 1, Luzern, 1922
 - Hr. Müller Paul, a. Bezirksammann, zum Widder, Küssnacht a. R., 1957
 - Hr. Müller Peter, Dr., Ständerat, Ruswil, 1943
 - Hr. Murer Emil, a. Regierungsrat, Beckenried, 1942
 - Frl. Näf Rosa, Sekundarlehrerin, Malters, 1951
 - Hr. Nick Konrad, Dr. phil., Prof., Sursee, 1958
 - Hr. Niederberger Ferdinand, Amtsnotar, Bahnhofstraße 12, Stans, 1960
 - * Hr. Niederberger Ferdinand, Staatsarchivar, Stans, 1934
 - Hr. Niedermann Jos., Dr., Prof., Ochsenplatz, Schwyz, 1953
 - Hr. Nigg Paul, Gasthof z. Schwert, Gersau, 1955
 - Hr. Oechslin Heinrich, Dr. iur., Gerichtsschreiber, Lachen SZ, 1951
 - Hr. Odermatt Gotthard, Dr. med. vet., Ständerat, Sarnen, 1948
 - * HH. Odermatt Josef, Pfarrer, Alpnach-Dorf, 1936
 - * Hr. Odermatt-Lussy Josef, a. Ratsherr, Antiquar, Stans, 1921
 - Hr. Omlin Leo, Landschreiber, Sachseln, 1943
 - Hr. Ottiger-von Rotz Hans, Bahnhofstraße, Sachseln, 1962
 - HH. Peter P. Karl, OFM Cap., Guardian, Arth, 1960
 - * HH. Petermann Nikodem, Dekan, Escholzmatt, 1926
 - Hr. Pfenniger Josef, Musikdirektor, Hitzkirch, 1962
 - * Hr. Pfister Arnold, Zahnarzt, Lachen SZ, 1934
 - HH. Pfister Ed., Chorberr, Beromünster, 1949
 - * Hr. Pfyffer-Feer Gottfried, Löwenstraße 9, Luzern, 1928
 - * HH. Pfyffer Roman, Dekan und Pfarrer zu St. Joseph, Nonnenweg 11, Basel, 1923
 - Hr. Portmann Eugen, Sekundarlehrer, Escholzmatt, 1961
 - Hr. Portmann Franz, Lehrer, Flühli LU, 1961

- * Hr. Portmann Hans, Dr. med., Arzt, Escholzmatt, 1919
- Hr. Portmann Josef, Lehrer und Friedensrichter, Escholzmatt, 1961
- Hr. Püntener August, Direktor der Urner Kantonalbank, Altdorf, 1955
- * Hr. Raeber-Obrecht Alphons, Dr. iur., Merlischachen SZ, 1927
- Hr. Räber Jürg, Oberst, Generalagent, Küßnacht a. R., 1957
- Hr. Räber Otto, Kantonsrat, Destillerie, Küßnacht a. R., 1957
- * Hr. Räber-Merz Robert, Buchhändler, Museggstr. 29, Luzern, 1936
- * Hr. Ramsperger August, Dr. iur., Haldenstraße 37, Luzern, 1934
- Hr. Randegger Josef, Stadtschreiber, Sursee, 1949
- Hr. von Reding Hans, Oberst, Kantonspolizei-Kdt., Schwyz, 1944
- HH. Regli P. Eduard, Dr. rer. nat., OFMCap., Olten, 1960
- Hr. Regli Kurt, Dr. med. vet., Tierarzt, Willisau, 1961
- Hr. Regli Pius, a. Talamann, Landrat, Andermatt, 1955
- HH. Reichlin Alphons, Dr., Pfarrer, Sachseln, 1956
- Hr. Reichlin Josef, Staatsbeamter, Rickenbach b. Schwyz, 1952
- Hr. Reichlin Nazar, Dr., Kantonsingenieur, Schwyz, 1944
- * HH. Reichmuth Paul, Canonicus, Acherhof, Schwyz, 1920
- HH. Reinle Hermann, Stadtpfarrer, Franziskanerplatz, Luzern, 1962
- Hr. Reinle Adolf, Dr. phil., kant. Denkmalpfleger, Großhofstr. 4, Kriens, 1954
- * Hr. Renner Albert, Dr. phil., Prof. der Kantonsschule, Zug, 1931
- * Hr. Rennhart Erich, Forstadjunkt, Sarnen, 1936
- Hr. Rickenbach Heinrich, Kaufmann, Schwyz, 1944
- Hr. Rindlisbacher Willy, Rechtsanwalt, St. Gallen, 1961
- Hr. Ritter Robert, dipl. Baumeister, Cham, 1952
- Frl. Rittmeyer Dora F., Dr. h. c., Dufourstraße 70, St. Gallen, 1941
- Hr. Rogger Hans, Dr., Regierungsrat, Spitalstraße 4, Luzern, 1949
- * Hr. Rogger W. A., Stadtarchivar, Hirschmattstraße 6, Luzern, 1923
- * Hr. Rohrer Alois, a. Regierungsrat, Sachseln, 1926
- Hr. Röllin Werner, Dorf, Wollerau, 1956
- Hr. Roos Franz, Waisenvogt, Escholzmatt, 1961
- HH. Saladin Anton, Dr. phil., Pfarrer, Schaffhausen, 1947
- Hr. Saladin Viktor, Spitalverwalter, Sarnen, 1948
- HH. Schärli Franz, Pfarrer, St. Urban LU, 1943
- Hr. Schacher Joseph, Dr. phil., Professor, Landschaustraße 19, Luzern, 1947
- * Hr. Scherer-Sievers Joh., Abt.-Chef, Pilatusstraße 55, Luzern, 1943
- * HH. Scherer Josef, St. Ann's Church, Abbey Orehard Street, London S. W¹
1938
- Hr. Scherer Carl Wilhelm, Dr. iur., Rechtsanwalt, Tiefenhöhe 8, Zürich 1, 1941
- HH. Scheuber Karl, Domscholasticus, Chur, 1960
- HH. Scheuber Jos. Konrad, Pfarrhelfer, Attinghausen, 1942
- Hr. Schmid Alfred, Dr. phil., Univ.-Professor, 8 Chemin des Grenadiers, Fri-
bourg, 1943
- Hr. Schmid Anton, Lehrer, Schachen LU, 1951
- * Hr. Schmid Anton, a. Bezirkslehrer, Beromünster, 1920
- Hr. Schmid-Haug, Konditorei, Schwyz, 1944
- * Hr. Schmid Franz, sen., Dr. iur., Rechtsanwalt, Altdorf, 1929

- ** Hr. Schmid Franz, Dr. iur., a. Amtsgerichtspräsident, St. Karliquai 10, Luzern, 1908
Hr. Schmid H. P., Rotseestraße 9, Luzern, 1962
- * Hr. Schmid Jos., Dr. phil., Staatsarchivar, Lerchenbühl, Meggen, 1932
Hr. Schmid Josef, Lehrer, Flühli LU, 1943
- * Hr. Schmid Rudolf, Dr. iur., a. Regierungsrat, Baar, 1922
Hr. Schmidiger Andreas, cand. phil., Escholzmatt, 1961
Hr. Schmitter Rob. O., Dr. rer. pol., Generalagent, Winkelriedstraße 19, Luzern, 1953
- * Hr. Schnellmann Meinrad, Dr. phil., Bibliothekar, Fluhmattstr. 14, Luzern, 1927
Hr. Schnyder Alfred, Postbeamter, Korp.-Präsident, Kriens, 1941
- * Hr. Schnyder Franz, Dr. med., Arzt, Fahrwangen AG, 1919
- * HH. Schnyder Franz X., Domherr und Kommissar, Zug, 1937
Hr. Schnyder Hermann, cand. forst. ing., Escholzmatt, 1961
Hr. Schnyder v. Wartensee Paul, Kunsthistoriker, Museggstraße 30, Luzern, Wiedereintritt 1954
- * HH. Schorno P. Ephrem, OFMCap., Schüpfheim, 1935
Hr. Schröter Josef, Gemeindepräsident, Schwarzenberg LU, 1945
Hr. Schubiger Albert E., Dr. phil., Adligenswilerstraße 16, Luzern, 1960
HH. Schuler Hans, lic. iur. et rer., Staatsarchivar, Altdorf, 1949
Hr. Schuler-Weber Jakob, Schwyz, 1944
Hr. Schuler Josef, lic. iur., Landgerichtspräsident, Altdorf, 1950
Hr. Schuler-Hartmann J. M., Dr., Gerichtspräsident, Großhus, Schwyz, 1943
- * Hr. Schuler Karl, Redaktor, Großhus, Schwyz, 1920
- * Hr. Schumacher Hans, Dr. iur., Stadtrat, Taubenhausstraße 24, Luzern, 1938
- * Hr. Schumacher-Schwytzer L., Adligenswilerstr. 14a, Luzern, 1929
Hr. Schürmann Josef, Dr. phil., Mittelschullehrer, Sursee, 1945
Hr. Schwarz W. Dietrich, Universitätsprofessor, Belsitostraße 20, Zürich, 1962
- * Hr. Schwerzmann Emil, Bürgerrat, Artherstraße, Zug, 1935
- * Hr. Schwytzer v. Buonas H., Dr. rer. pol., Kantonsstatistiker, Kapellgasse 3, Luzern, 1929
Hr. Seeholzer Rudolf, a. Gerichtspräsident, Küßnacht a. R., 1957
- * Hr. Segesser v. Brunegg Hans, Dr. phil., Rütligasse 1, Luzern, 1932
Hr. Segesser v. Brunegg Jost, Dr. med., Arzt, Adligenswilerstr. 14, Luzern, 1943
Hr. Seiler Franz Josef, Sekundarlehrer, Unterägeri, 1959
Hr. Seiler Otto, dipl. ing. ETH, Hergiswil NW, 1948
- * Hr. Sidler Franz, Dr. phil., Vitznau, 1918
Hr. Sigrist-Frey Albert, Dr. iur., Rechtsanwalt, Sempacherstraße 3, Luzern, 1945
Frl. Siegwart Nina, Lindenbergli, Küßnacht a. R., 1957
Hr. Simmen Martin, Dr., Seminarlehrer, Rhynauerstraße 8, Luzern, 1943
Frau von Speyr-Dosenbach V., Dr., Hergiswil NW, 1958
Hr. Spieler-Stockmann Jakob, Kaufmann, Haldenrain 4, Luzern, 1958
HH. Spielhofer Josef, Pfarrer, Flühli LU, 1947
- * Hr. Stadelmann Anton, Sekretär der Kunstgewerbeschule, Rößligasse, Luzern, 1938
HH. Stadelmann F. X., Pfarrer, Hitzkirch, 1943

- Hr. Stadelmann Hans, Dr. iur., Oberrichter, Escholzmatt, 1956
- * Hr. Stadler Alois, Architekt, Zug, 1922
Hr. Stadler Franz, Kreiskommandant, Altdorf, 1960
- * HH. Staffelbach Georg, Dr. theol., Chorherr und Prof., Adligenswilerstraße 11, Luzern, 1934
- * HH. Stampfli Franz Xaver, Pfarrhelfer, Baar, 1929
Frl. Stampfli Paulina, Lehrerin, Spitzmattweg 2, Kriens, 1960
- * Hr. Steger Friedrich, Lehrer, Sempach, 1925
Hr. Steger Josef, Bernstr. 124, Bern-Zollikofen, 1962
Hr. Steimer Emil, Dr. iur., a. Regierungsrat, Zug, 1949
Hr. Steiner Adolf A., Dr. phil., Kemmatten, Cham, 1955
Hr. Steiner Alois, Dr. phil., Gymnasiallehrer, Margritenweg 1, Luzern, 1960
Hr. Steiner Anton, Bibliothekbeamter, Reckenbühlstraße 16, Luzern, 1945
Hr. Steiner Fritz, Großrat, Buttisholz, 1942
- * Hr. Steinmann Oskar, Lehrer, Großdietwil, 1932
Hr. Stieger Hermann, Dr., Rechtsanwalt, Brunnen, 1944
Hr. Stirnimann-Troller Fritz, Landhaus am Feldbach, Hergiswil NW, 1960
HH. Stirnimann Joseph, Dr. theol. Theologieprofessor, Dreilindenstraße 26, Luzern, 1960
Hr. Stocker Hans, Seehotel Bellevue, Mariazell-Sursee, 1955
Hr. Stocker Josef, Buchhändler, Kapellgasse 5, Luzern, 1943
Hr. Stockmann-von Matt Alois, Ingenieur, «Landegg», Sarnen, 1943
Frl. Stockmann Anna, Haus am Grund, Sarnen, 1956
- * Hr. Stockmann Carlo, Apotheker, Sarnen, 1936
Frl. Stockmann Dora, Bahnhofstraße, Sarnen, 1956
- * Hr. Stockmann Edwin, Dr. med., Arzt, Sachseln, 1936
Hr. Stockmann-Etter Heinrich, Dr. iur., Marschalkenstr. 44, Basel, 1947
Hr. Stockmann Max, Dipl. Architekt ETH, Neuhofstr. 27, Dübendorf, 1943
Hr. Stockmann Paul, Bankier, Sarnen, 1956
- * Hr. Stofer Willy, Sonnenrain 10, Luzern, 1928
Hr. Stoob Paul, Professor und Erziehungsrat, Altdorf, 1960
Hr. Studer Albert, Lehrer, Finsterwald LU, 1943
Hr. Studer Hans, Dr. med., Arzt, Kantonsspital Luzern, 1950
- * Hr. Studer Jos., Dr. iur., Rechtsanwalt, Rosenberghöhe 13, Luzern, 1928
- * Hr. Studer Otto, Nat.-Rat, Gemeindeschreiber, Escholzmatt, 1919
Hr. Studer Peter, Dr. med., Arzt, Altdorf, 1960
Hr. Studer Robert, Grundbuchbeamter, Schöpfheim, 1961
HH. Studer Theodor, Pfarrer, Hasle LU, 1948
- * Hr. Suter Anton, Gemeindeschreiber, Beromünster, 1937
Hr. Suter Johann, Archivar, Kantonsbibliothek Bellinzona, 1947
Hr. Suter Walter, zum Rößli, Beromünster, 1949
HH. Tanner August, Pfarrer, Neudorf LU, 1954
Hr. Tanner Leo, Dr., Kriminalrichter, Wolhusen, 1949
- * Hr. v. Tetmajer Ludwig, Dr. phil., Staatsarchiv, Luzern, 1937
- * Hr. Thomann W., Dr., Zahnarzt, DDS, Bundesplatz 13, Luzern, 1929
HH. Thommen Dr. P. Bonaventura, OSB, Rektor d. Kollegiums, Sarnen, 1956

- Hr. Tomaschett Paul, Dr. phil., Gymnasiallehrer, Bodenhofstraße 25, Luzern, 1959
- Hr. Tresch Paul, Oberingenieur, Bonstettenstraße 10, Bern, 1955
- Hr. Tresch Peter, Oberstlt., a. Landammann und Regierungsrat, Amsteg, 1941
- Hr. Triner Hugo, Bote der Urschweiz, Schwyz, 1944
- Hr. Troxler Franz, Dr. phil., Römerstraße 75, Winterthur, 1961
- * Hr. Troxler Josef, Kasinostraße 12, Zürich, 1926
- Hr. Troxler Josef, Amtsrichter und Gemeindeschreiber, Neuenkirch, 1949
- Hr. Ulrich Alois, Ing., Küßnacht a. R., 1956
- Hr. Unternährer Kurt, cand. phil., Escholzmatt, 1961
- Hr. Unternährer Walter, Dr. iur., Gerichtspräsident, Schöpfheim, 1961
- Hr. Villiger Hans, Regierungsrat und a. Landammann, Erstfeld, 1960
- Hr. Villiger Jakob, Lehrer, Gemeindepräsident, Alpnach, 1948
- HH. Villiger J. B., Dr. theol., Prof. der Theol. Fakultät, Leodegarstraße 9, Luzern, 1941
- * Vogel Albert, Dr. med., Arzt, Greppen, 1928
- Hr. Vogler Josef, Bäckermeister, Lungern, 1942
- HH. Vokinger Konstantin, Klosterkaplan, Stans, 1943
- Hr. Vokinger-Odermatt Othmar, Kaufmann, Stans, 1958
- Se. Exc. Vonderach Johannes, Dr. theol., Bischof, Chur, 1960
- Hr. Wagenmann Alois, Schreiner, Sursee, 1949
- * HH. Wagner P. Adalbert, OFMCap., Dr. phil., Professor, Appenzell, 1920
- * Hr. Wagner Werner, Landschreiber, Stans, 1921
- Hr. Walker Albert, Kantonsoberförster, Altdorf, 1955
- Hr. Walker-Kesselbach Otto, Gotthardstraße, Altdorf, 1946
- Hr. Walker Rudolf, Dr., Oberstlt., Zahnarzt, Altdorf, 1946
- * Hr. Waller Otto, Adjunkt EWL, Geißmatthalde 4, Luzern, 1918
- * Hr. Wallimann Josef, Buchdrucker, Beromünster, 1927
- Hr. Wälti Ernst, Dr. phil., Bäch SZ, 1947
- Hr. Wandeler Max, a. Bürochef, Steinhofstraße 43, Luzern, 1948
- Hr. Weber Alfred, Dr. iur., Regierungsrat, Altdorf, 1960
- * Hr. Weber-Silvain Al., a. Prorektor, Adligenswilerstraße 28, Luzern, 1916
- Hr. Weber August, Korporationsrat, Neugasse 21, Zug, 1959
- Hr. Weber Emil, Photograph, Stans, 1958
- Hr. Weber Franz, Kaufmann, Musegghof, Luzern, 1943
- Hr. Weber Franz, Dr., Obergerichtsschreiber, Sempach, 1949
- Hr. Weber Joachim, Präsident d. Schweiz. Bauernverbandes, Schwyz, 1944
- HH. Weber P. Johannes, Dr. phil., OSB, Rektor des Kollegiums, Altdorf, 1960
- * Hr. Weber Josef, Dr. iur., Rechtsanwalt, Sempach, 1934
- ** Hr. von Weber Karl, a. Bankpräsident und a. Nationalrat, Schwyz, 1909
- Frl. Weber Maria, Lehrerin, Küßnacht a. R., 1957
- Hr. Weber Theo, Dr. iur., Bundesbeamter, Thunstraße 6, Bern, 1943
- Hr. Weibel Viktor, diplom. Architekt, Schwyz, 1957
- Hr. Wenger Gottfried, Hotel Löwen, Andermatt, 1960
- * Hr. Wey Franz, Dr. phil., Oberstdivisionär, Auf Musegg 2, Luzern, 1919
- Hr. Wick Hans, Sek.-Lehrer, Küßnacht a. R., 1957

- Hr. Wicki Hans, Dr. phil., Dozent am Technikum, Voltastraße 49, Luzern, 1961
 HH. Widmer Eugen, Prof., Gymnasium St. Josef, Altdorf, 1953
 Hr. Wiget Fritz, Dr. phil., Erziehungssekretär, Brunnen, 1943
 Hr. Wigger Anton, Dr. iur., Amtsgerichtspräsident, Sursee, 1954
 HH. Wigger Franz, Dr., bischöfl. Archivar, Solothurn, 1951
 * Hr. Willimann Josef, Antiquar, Theaterstraße 3, Luzern, 1923
 Hr. Windlin Albert, Erziehungsrat, Gemeindeschreiber, Kerns, 1948
 Hr. Winiker Franz, Dr. iur., Rechtsanwalt, Bergstraße 23, Luzern, 1958
 Hr. Wipfli Emil, Obergerichtspräsident, Ständerat, Erstfeld, 1950
 Hr. Wirz August, Dr. phil., Staatsarchivar, Sarnen, 1948
 * Hr. Wirz Hans G., Dr. phil., Universitätsprofessor, Wilderswil, 1921
 Hr. Wirz Hermann, Dr. med. dent., Sarnen, 1956
 Hr. Wirz Theodor, Oberrichter, Sarnen, 1956
 Frl. Wirz Zita, Rotes Haus, Sarnen, 1948
 Hr. Wydler Karl, Prokurist, Geißmattstraße 27, Luzern, 1956
 Hr. von Wil Leo, Regierungsrat, Kägiswil NW, 1962
 Frau Wyrsh-Gut Agnes, St. Heinrich, Stans-Oberdorf, 1955
 * HH. Wyrsh Eduard, Dr. theol., Pfarrer, Galgenen SZ, 1936
 Hr. Wyrsh Franz, Landschreiber, Küßnacht a. R., 1941
 * Hr. Wyrsh Jakob, Dr. med., Arzt, Univ.-Prof., Stans, 1932
 Hr. Wyß Franz, Dr. med., zur Münz, Zug, 1952
 * Hr. Zbinden Karl, Dr. iur., Staatsanwalt, Sternhalde 8, Luzern, 1937
 Hr. Zehnder Alois, Ständerat, Bahnhofstraße 13, Zug, 1943
 Hr. Zemp Alfred, Mittelschullehrer, Willisau, 1943
 * Hr. Zemp Hans, Lehrer, Ebnet, Entlebuch, 1938
 * Hr. Zemp Josef, Regierungsstatthalter, Entlebuch, 1938
 * Hr. Zraggen Alb., Dr. iur., Obergerichtspräsident, Guggistr. 6, Luzern, 1938
 Hr. Ziegler Ulrich, Reklamefachmann, Bantigerstraße 47, Zollikofen BE, 1957
 Hr. Zimmermann Emil, Dr. iur., Grundbuchinspektor, Mettenwylstraße 2, Luzern, 1943
 HH. Zinniker Franz, Pfarrer zu St. Josef, Rosenberghöhe 6, Luzern, 1943
 * Hr. Zumbach Ernst, Dr., alt Landschreiber, Aegeristr., Zug, 1917
 * Hr. Zünd Rudolf, Sachwalter, Hirschengraben 15, Luzern, 1929
 * Hr. Zürcher Otto, Dr. med., Arzt, Zug, 1922
 Hr. Zurfluh Engelbert, Haldi, Attinghausen, 1957
 Hr. Zurfluh Kurt, Redaktor, Altdorf, 1960
 Hr. Zwicky J. P., Genealoge, Sihlstraße 34, Zürich, 1944
 Hr. Zwimpfer Leodegar, Versicherungsinspektor, Sursee, 1949